

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgebäuden abgehaltet; vierjährlich 44,50, bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Land 4,50. Durch die Post dringen für Deutschland und Österreich; vierjährlich das Ausland; monatlich 4,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wechselfas am 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannwinkel 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Filialen:

Cotta's Bureau, Alfred Hahn, Universitätsstraße 3 (Postamt).

Louis Lösch,

Katharinenstr. 14, post. und Königsgasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 622.

Donnerstag den 7. December 1899.

Der englische Welterbe.

„Es muss wie eine Runde aus der „Verlorenen Welt“ sein, wenn wir in englischen Blättern gegenwärtige Betrachtungen begegnen über die zukünftige Weltmacht Englands, die dieses mit Amerika und Russland zu thun haben werde. Deutsches Land bleibt dabei selbstverständlich außer Betracht. Sollte man doch wirklich in England die Thatache des eigenen Alters verloren noch so wenig zum Bewußtsein gebracht haben? Für jeden Unbeschagten verliert die englische Zukunft immer mehr an Berechtigung, und er steht genau Angreichen dafür, daß die englische Weltmacht im Weltvertrag begriffen ist.“

Englands hat seine heutige Machstellung einer Reihe von aufeinanderfolgenden Umständen zu verdanken gehabt, unter denen die Thatsache, daß es keinen Concurrenten hatte, gewiß nicht an letzter Stelle zu erwähnen ist. Wenn in damaliger Zeit das deutsche Reich bestanden hätte, dann durch seine Colonialpolitik in der Lage ist, der deutschen Nationalitätsförderung eine Schranken zu setzen – dann hätte England seine heutige Machstellung nie erlangt. Von dem Moment an, wo andere Völker ebenfalls freie Hand behielten und neben England auf dem Plane erschienen, zeigt es sich schon, daß es unmöglich war, die Concurrence auf die Dauer die Spize zu dienen; es trat ein Rückgang auf allen Gebieten ein.

Zweifellos hat bei den englischen Kaufleuten gerade die Gewohnheit, leichtes Spiel zu haben und keine Konkurrenz zu finden, mit dazu beigetragen, daß sie vornahmstigen, mit der Zeit fortgeschritten und sich den Wünschen ihrer Kunden anzupassen.

Der wirtschaftliche Grund des Rückgangs liegt doch tiefer! Wir finden ihn hauptsächlich darin, daß man beim Durchschnittsengländer mit einer so scharf rückt in natürlichen Intelligenz, verbunden mit einer mangelhaften geistigen Ausbildung, zu rechnen hat. Allgemeiner gebildete Menschen, wie wir sie bei uns eigentlich in jedem geschulten Altersmäler zu finden gewohnt sind, sind in England eine Seltsamkeit, die gelten dort schon weniger als seltsam. Bei der großen Mehrzahl aus den höheren Gesellschaftsschichten werden in Bezug auf die Bildung eine nach ansehnlichen Begriffen recht mangelhaft und einfältig. Entsprechend ist aber auch die Geschäftswelt des Durchschnittsengländers ein recht begrenzt; nicht nur seine geistigen Intelligenz, sondern auch sein Denken, seine geistigen Fähigkeiten bewegen sich ausschließlich auf einem engbegrenzten und aufgebrauchten Gebiete. Was darüber hinaus, oder etwas darüber hinaus davon liegt, steht er nicht und ist er auch gar nicht fähig, zu leben, weil ihm dies nicht gegeben ist, oder weil ihm die Fähigkeit dazu seit Generationen verloren gegangen ist. Dieser spärlich gewordene englische „Schwund“ ebt einen steigenden Druck auf Süden und Zeitanlagen, sondern er ist eine bittere Thatjade! Dieser geistige „Defekt“ hafert den Engländern aller Stände an. So darf im Hinterblick auf die Begrenzung des geistigen Horizontes nicht Wunder nehmen, daß der Engländer es nicht versteht, sich in die Denkwelt anderer Völker hineinzureihen; er versteht es ebenso wenig, überhaupt etwas Neues, Unerhörtes in sich aufzunehmen, oder gar selbst zu produzieren; verständnislos steht er der neuen Thatsache gegenüber und bemerkt dabei gar nicht, wie die Welt fortschreitet und er zurückbleibt. So ist es natürlich, daß wir heute in wenigen Ländern so viel veraltete Institutionen, so viel Zepp finden, wie in dem freilichsten England. Die Gewohnheit, im alten, bekannten Gieße, im Vollbewußtsein seiner Macht, unbestimmt am die Naturgewalten, fortzumarschieren, hat einen Mangel an geistiger Beweglichkeit, eine Schwerfälligkeit hervorgerufen, die auf den, der ganz ersten Male Englands Boden betritt, geradezu verblüffend wirkt. Auf allen Gebieten, in allen Weltteilen wiederholt sich uns diese Beschränkung, überall sehen wir aber auch die Folgen davon: einen Rückgang, wo nicht ein Zurückbleiben. Wie wenig der englische Kaufmann – und dieser interessiert uns am meisten, um so mehr, als er den großen Kern der intelligenten Bevölkerung ausmacht – gegen früher auf dem Höhe ist, zeigt am besten der englische Handel, der seines Höhepunkt überschritten hat. Daß in den unteren Ständen die Schwerfälligkeit eher noch größer ist, wird man uns gerne glauben. Die ständig gesetzte Kraft im weiteren Sinne bildet einen verschwindenden Bruchteil der Bevölkerung. Was die Kunst ansangt und künstlerisches Können sonst als künstlerisches Verständniß, so haben wir uns am besten in Schreien, denn viel Ernsthaftes läßt sich darüber nicht sagen.

Natürlich gilt bei allem Gesagten und zu Sagenden der Satz, daß Ausnahmen die Regel bestätigen. Es versteht sich von selbst, daß es auch sehr fein und offiziell gebildete Engländer gibt, namentlich unter den obersten Beamten. Mit diesen haben wir es hier aber nicht zu thun, sondern mit dem Durchschnitt. Und bei diesem steht dem äußerlich wohlaufenden, häufig sogar sehr angemessen aussehenden „Gentlemen“ leider keine zeitige Hilfe, sondern ein so schwerfällig arbeitender und einsetzender häuler Geist, daß es einem um die wirtschaftliche Anstrengung schwere Hölle leid tun kann. Kein Wunder, daß englische Atmosphäre und Temperatur gleichbedeutende Begriffe sind! Die Schwerfälligkeit erstreckt sich sogar auf viele Dinge des täglichen Lebens. Selbst über der englischen Küche schwört dieses Aroma von Geistlosigkeit und Langeweile. Gewöhn gehört zu den Kenntnissen eines hochintelligenten Civilisations aus der Kunst, daß das Leben schön und angenehm zu sein ist; es bedarf keines Hinweises auf die alten Griechen und Römer. Diese heitere Kunst ist in der englischen Atmosphäre nicht lebensfähig, trotz aller Komforts des englischen „Home“. Kurz, überall mögen wir dieselbe Beobachtung, die übrigens hochgebildete Engländer selbst auch gemacht haben. Man braucht nur an ihnen zu erinnern. Und welche dichten Wahrheiten läßt dieser kleinen „Home“ den Kaufleuten sagen! „Ein Haushalt von Geistlosigkeit, der sie umhüllt macht, ist aller Verfehlungen, nicht über dieser Qualifikation, eine Abschöpfung, die Menschen allmählich in Schlaf einlädt, einen gesittigen Schlaf, auf dem sie erst erwachen werden, wenn es zu spät ist, wenn sie den Schaden befürchten.“

Zu der von uns gekennzeichneten geistigen Verhinderbarkeit des Engländerkums für alles Unwohlsein kommt noch ein weiteres Merkmal des englischen Civilisations-Kultus, die ebenfalls zeigen, daß wir es mit einer Hölle ohne Ritter zu thun haben, eine bekannte Un-

naturlichkeit und Heuchelei des englischen Weltbürgertums, die schon unendlich viel Schaden angerichtet haben und das schlichte Ende der englischen Suppe nicht mit begreifen lassen werden. Was das englische Volk nicht förmlich, das tut nach dieser Richtung die englische Regierung, die englische Politik, die es so weit gebracht haben, daß ihnen Niemand mehr über den Weg traut und England niemals einen wichtigen Krieger findet.

Wer es ist nach manches andere Moment zu beurteilen! Wir haben früher einmal in diesem Blatte geschrieben, daß im wirtschaftlichen Erfolgslampen eins die zähne Rote den Sieg eringen werde, d. h. die bedeutungslose, sparsame und steigende, und erkannten diese Palme den Chinesen zu. Zweifellos eine Intelligenz und Bildung, überhaupt geistige Disposition, ein bei der Frage nach dem endgültigen Siege nicht zu unterschätzendes Moment, das nimmt aber nicht weg, daß unter Überzeugung nach die eben genannten „Königshäfen“ Eigenschaften nicht minder als Gewicht fallen. Der Engländer besitzt sie nicht. Sein Aussehen ist gerade das Gegenteil von uns. Ein sprachlosigkeit. Er imponiert damit zwittrig auch, aber auf die Dauer reicht das Imponieren nicht aus. Und es geht doch keinen vorbereiteten Weg, als eine Zuhörung wirtschaftlicher Schwierigkeiten etwa von einer Steigerung der wirtschaftlichen Ansprüche und Bedürfnisse zu erwarten. Das sollten sich die Engländer sagen! Ueberall bringen sie ihre eigenhümliche Vergriffen von englischem Komfort mit, sie erwarten, diesen sogar in der Wildnis zu finden; sie entwerfen das Geld überall, nur sie kommen, und erwarten bei der mittelmäßigen Leistungen große Gewinne. Das das gerade Eigenschaften sind, mit denen ein Volk auf die Länge im Kampfe ums Dasein der Völker sich werde an der Spitze bewegen können, glaubt wohl kein ernsthaft denkender Mensch.

Englands hat bei den englischen Kaufleuten gerade die Gewohnheit, leichtes Spiel zu haben und keine Konkurrenz zu finden, mit dazu beigetragen, daß sie vornahmstigen, mit der Zeit fortgeschritten und sich den Wünschen ihrer Kunden anzupassen.

Der wirtschaftliche Grund des Rückgangs liegt doch tiefer!

Wir finden ihn hauptsächlich darin, daß man beim Durchschnitts-

engländer mit einer so scharf rückt in natürlichen Intelligenz, ver-

binden mit einer mangelhaften geistigen Ausbildung, zu rechnen hat. Allgemeiner gebildete Menschen, wie wir sie bei uns eigentlich in jedem geschulten Altersmäler zu finden gewohnt sind, sind in England eine Seltsamkeit,

die gelten dort schon weniger als seltsam. Bei der großen Mehrzahl aus den höheren Gesellschaftsschichten werden in Bezug auf die Bildung eine nach ansehnlichen Begriffen recht mangelhaft und einfältig. Entsprechend ist aber auch die Geschäftswelt des Durchschnittsengländers ein recht begrenzt;

nicht nur seine geistigen Intelligenz, sondern auch sein Denken, seine geistigen Fähigkeiten bewegen sich ausschließlich auf einem engbegrenzten und aufgebrauchten Gebiete. Was darüber hinaus, oder etwas darüber hinaus davon liegt, steht er nicht und ist er auch gar nicht fähig, zu leben, weil ihm dies nicht gegeben ist, oder weil ihm die Fähigkeit dazu seit Generationen verloren gegangen ist. Dieser spärlich gewordene englische „Schwund“ ebt einen steigenden Druck auf Süden und Zeitanlagen, sondern er ist eine bittere Thatjade! Dieser geistige „Defekt“ hafert den Engländern aller Stände an. So darf im Hinterblick auf die Begrenzung des geistigen Horizontes nicht Wunder nehmen, daß der Engländer es nicht versteht, sich in die Denkwelt anderer Völker hineinzureihen; er versteht es ebenso wenig, überhaupt etwas Neues, Unerhörtes in sich aufzunehmen, oder gar selbst zu produzieren;

verständnislos steht er der neuen Thatsache gegenüber und bemerkt dabei gar nicht, wie die Welt fortschreitet und er zurückbleibt. So ist es natürlich, daß wir heute in wenigen Ländern so viel veraltete Institutionen, so viel Zepp finden, wie in dem freilichsten England. Die Gewohnheit, im alten, bekannten Gieße, im Vollbewußtsein seiner Macht, unbestimmt am die Naturgewalten, fortzumarschieren, hat einen Mangel an geistiger Beweglichkeit, eine Schwerfälligkeit hervorgerufen, die auf den, der ganz ersten Male Englands Boden betritt, geradezu verblüffend wirkt. Auf allen Gebieten, in allen Weltteilen wiederholt sich uns diese Beschränkung, überall sehen wir aber auch die Folgen davon: einen Rückgang, wo nicht ein Zurückbleiben.

Der Krieg in Südafrika.

„Entweder es geschieht nichts auf den drei Kriegsschauplätzen oder die Sonderer Envoys wollen nicht, daß etwas geschieht sei. So ist heute die gesammte aktuelle Kriegsberichterstattung zusammengekrampt auf eine einzige Wellung über Ladysmith-Colenso.“

„London, 6. December. (Telegramm.) „Reuter's Bureau“ meldet aus Ladysmith vom 20. November: Die Boeren feuern, aber ohne Wirkung und, wie es scheint, um ihre Rückbesinnung zu verstehen, da die verschiedenen Truppenführer der Boeren gehen auf dem Markt nach den Transvaalbergen gelehnt wurden, während andere Heeresführer der Boeren direkt geschossen wurden, wie sie mit Wagen nach Nordosten abzogen. Unter dem Feuer scheint eine Konvention zu herrschen; es geht das Gerücht, daß zwischen den Boeren von Transvaal und denen des Orange-Flusses Streitigkeiten ausbrechen sollen. Um Ladysmith sind jetzt 28 Schiffe aufgestellt, die wenig Schaden anrichten. Wie berichtet wird, haben die Boeren die unbekannten südlichen Ladysmith und Colenso mit Redouten und Brustwehren fast besiegt.“

Die letztere Konstaturation ist nicht neu und was die Mel-

dung sonst enthält, ist Geschätz, das absolut nichts zu be-

dachten hat.“

Consul Macrum.

* Weßhalb der amerikanische Consul Macrum in Pretoria so dringend wünscht, von dort abberufen zu werden, ist in Washington immer noch ungeklärt und die Wahrheit vielleicht doch eingehandelt werden mühte, und die Wahrheit deckt sich, wie constatiren das ausschließlich und formal in der Hand aller vorliegenden englischen Schlußberichte, bis zum Punkt über den i mit den Berichten unseres Kriegsberichterstatters, abgesehen davon, daß jene bestehen, daß der Consul der Armee Weßhauß' hat den Niederländisch Überhaupt, was bekanntlich noch keinerlei erwischen ist. Unter Bericht sollte dem englischen Consul eine ansehnlichere politisch militärische Ausbildung sein. Um Ladysmith sind jetzt 28 Schiffe aufgestellt, die wenig Schaden anrichten. Wie berichtet wird, haben die Boeren die unbekannten südlichen Ladysmith und Colenso mit Redouten und Brustwehren fast besiegt.“

Die letztere Konstaturation ist nicht neu und was die Mel-

dung sonst enthält, ist Geschätz, das absolut nichts zu be-

dachten hat.“

Der Krieg in Südafrika.

„Amsterdam, 4. December. Einem aus über vom 17. November datirten Briefe tritt der in diesen Tagen in Amsterdam angelommene ist, entnimmt das „Allg. Handelsblatt“ über die Sache des ersten Niederländischen Am-

balanzen auf dem deutschen Dampfer „König“ die fol-

genden Einzelheiten:

„Im Suez-Kanal fuhr ein holländisches aus Indien kommendes Schiff an uns vorbei. Consul bei uns an Bord, die auf dem anderen Schiff hatte die Macht: „Die Boeren haben“ erkannt.“ Sodann begannen wie einem englischen Volkscamp. Durch begannen sie dort an Bord zu warten, um über Niemand den und geschieden, ring auf beiden Seiten ein großartiges Auslassen an. Sodann haben wir ein deutsches Schiff die Suez-Kanal-Straße direkt an und vorüber-

fahren und diesen telegraphierten wie: „Ein englischer Kreuzer verfolgt uns, bald ist er vor, bald hinter uns.“ Der Kapitän findet das unstatthaft und ruft Sie, darüber hinaus Klage zu führen.“ Bei der Zukunft in über Klage unter Gewalt ist bei dem deutschen Admiral, der sich dort auf einem deutschen Kreuzer befindet. Das Schiff, das unter Signal erscheint, antwortet und. Der Kapitän dieser Antwort wurde jedoch nicht bekannt gegeben, so daß ich nicht weiß, ob ich sie richtig verstanden habe.“

„Nach in einem über über vom 23. November gespielten

Zeitung eines transvaalischen Studenten, die in Leiden studiert haben,

„Unser Heer ist die kleine schwarze Flotte, die sich gegen uns gesetzt.“

„Vom Wort Said aus wurden wir von einem englischen Kreuzer verfolgt, der uns gelassen hat und uns verfolgt und uns nicht wohl in über zu erhalten. Was durch, begonnen zu werden,

„In Sachen ist gerade das Gegenteil von uns“

„Um Sachen ist gerade das Gegenteil von uns“

durch die Kesselfabrikant völlig bei Seite gedrängt worden, bis die Regierung sich vom 1. April 1897 ab dafür entschied, 11 000 der beweglichen und schweren erreichbaren landwirtschaftlichen und Schiffsstapel den privaten, von Staaten konzessionierten Dampftiefelüberwachungsvereinen zu überweisen. Wie sich aber aus dem im Juli d. J. veröffentlichten Generalverschönerungen für das Jahr 1898 ergab, hat diese Entlastung nicht ausgereicht, um die Gewerbeaufsichtsbeamten in den Stand zu setzen, den in Folge des gewerblichen Aufschwungs so rapide geschwungenen eigentlichen Pflichten ihres verantwortungsberechten und vielseitigen Dienstes zu entsprechen. So war eine weitere Entlastung geboten. Wie halbamtlich mitgetheilt wird, ist in Folge dessen vom 1. April des nächsten Jahres ab bestimmt, die Beamten von der geistreichen periodischen Kesselfabrikation überwacht zu entbinden; ihre Wirklichkeit soll ausschließlich auf die Mitwirkung bei der Genehmigung von Kesselfabriken und die Überwachung der Staatsbediensteten über das Tätigkeitsbereich der Kesselfabrikanten beschränkt bleiben. Mit dem Centralverband der Dampftiefelüberwachungsvereine ist bereits eine Vereinbarung getroffen, wonach diese die 27 000 bisher staatlich revidirten Dampftiefel gegen Überlassung der dafür aufkommandierten Gebäuden übernehmen. Diese Maßnahme, die sozialpolitisch von höchstem Werthe ist, wird auf die Zusammenstellung aller einer zentralen sozialen Arbeit zugethaltenen Parteien rechnen können.

I. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 622, Donnerstag, 7. December 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am 13. November hier verstorbenen Frau **Emme** verm. **Schland** geb. **Wagner** hat in ihrem Testamente in ihrer Wohnung etwas die Stadtkasse Leipzig mit der Befriedigung eingesetzt, daß das nach Auszahlung der Vermögensverluste verbleibende Kapital, welches, eventuell unter entgegenseitiger Abzug einziger besonders nachhaltigem Vermögensverluste mindestens 100.000,- R. betragen soll, zur Befriedigung einer C. A. **Schland**-Güting für wichtige und bedürftige verschleierte Jungfrauen aus den bestreiten Städten, die entweder geborene Leipzigerinnen sind oder deren Familien zur Stadt Leipzig in Ansicht haben, verwendet werden sollen.

Aufzuhören aber die Erbholerin dem Theatervorstand und zur Versteigerung ihres Kapitalsverlustes und der unter anderer Bedingung vorhanden, von Dr. Gottlieb Wilhelm **Vedder** begründeten Güting für Wände je 15.000,- R. verachtet.

Wir haben beschlossen, diese legitimen Anwendungen, die der Erbholerin ein bleibendes Nachleben sichern, unter den im Testamente enthaltenen Bedingungen anzunehmen und zu nutzen, indem wir dies der öffentlichen Rennstrecke bringen, der Verherrlichung unserer wahren Stadt nach.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IA. 5837/1899. Dr. **Krahl**, **Großberger**, **Mitt.**

Ausschreibung.

Zum Erweiterungsbaun des Schlosses sollen für den Bau des Abwasserdamms und des Großschlachthauses die Mauer- und Aufzugsarbeiten vergeben werden:

Die Bedingungen und Arbeitsergebnisse, welche die Pläne führen bei der Bauverwaltung — Altenburger Straße — Gingenz vom Schlachthof abhängen oder gegen porto- und behälterfreie Lieferung von 1,- R. die auch in Bützow erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Schlachthof, Aufzugsarbeiten zu den Stallungen" verziert, bis zum 14. Dezember d. J. Samstag 10 Uhr, im Hochbau-Kontor, Rathaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 3, portofrei eingesandt.

Der Platz bleibt bis jede Eröffnung vor.

Leipzig, den 2. Dezember 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Scharenberg. **Trindler.**

Ausschreibung.

Für den Erweiterungsbaun des XII. Bürgerhofs an der Gemeindestraße in Leipzig-Lindenau sollen vergeben werden:

1. Mauerarbeiten.

2. Wasserleitungarbeiten.

3. Holzhöfen.

Die Bedingungen und Arbeitsergebnisse, sowie die Pläne führen beim Hochbau-Amt, Rathaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 3 eingesetzt oder gegen porto- und behälterfreie Lieferung von 1,- R. die auch in Bützow erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Erweiterungsbaun XII. Bürgerhofs, Leipzig-Lindenau, Wasserleitungsbau beginnend Holzhöfen"

verschlossen, bis zum 14. Dezember d. J. Samstag 10 Uhr, an die Gemeindestraße portofrei eingesandt.

Der Platz bleibt bis jede Eröffnung vor.

Leipzig, den 2. Dezember 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Scharenberg. **Trindler.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Eis, Nebeln und Kühlschränken für Fleischgräber innerhalb des Stadtbereiches sollen getrennt für jeden der 4 Jagdzeiten-Begleitze auf die nächsten beiden Jahre verabredet werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienstbau, Kreis 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesehen oder gegen Abzüchtung von 50,- R. die auch in Bützow erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Herstellung von Eis, Nebeln und Kühlschränken an Fleischgräbern"

verschlossen, bis zum 11. Dezember d. J. Samstag 10 Uhr, an die Gemeindestraße portofrei eingesandt.

Der Platz bleibt bis jede Eröffnung vor.

Leipzig, den 2. Dezember 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Scharenberg. **Trindler.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Eis, Nebeln und Kühlschränken für Fleischgräber innerhalb des Stadtbereiches, für welchen das Angebot gelten soll, werden, in dem oben beschriebenen Geschäftsjahr bis zum 16. Dezember 1899, 5 Uhr Nachmittags, ein-

gesetztes oder gegen Abzüchtung von 50,- R. die auch in Bützow erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Herstellung von Eis, Nebeln und Kühlschränken an Fleischgräbern"

verschlossen, bis zum 11. Dezember d. J. Samstag 10 Uhr, an die Gemeindestraße portofrei eingesandt.

Der Platz bleibt bis jede Eröffnung vor.

Leipzig, den 2. Dezember 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Scharenberg. **Trindler.**

Bekanntmachung.

Die Polizeiunterhaltungs-Arbeiten innerhalb des Stadtbereiches sollen getrennt für jeden der 4 Jagdzeiten-Begleitze auf die nächsten beiden Jahre verabredet werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Dienstbau, Kreis 80, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 aus und können dort eingesetztes oder gegen Abzüchtung von 50,- R. die auch in Bützow erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Polizeiunterhaltungs-Arbeiten"

mit der genauen Bezeichnung des Jagdzeit-Begleitze, für welchen das Angebot gelten soll, verabredet, in dem oben beschriebenen Geschäftsjahr bis zum 16. Dezember 1899, 5 Uhr Nachmittags, ein-

gesetztes oder gegen Abzüchtung von 50,- R. die auch in Bützow erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Polizeiunterhaltungs-Arbeiten"

verschlossen, bis zum 11. Dezember d. J. Samstag 10 Uhr, an die Gemeindestraße portofrei eingesandt.

Der Platz bleibt bis jede Eröffnung vor.

Leipzig, den 2. Dezember 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Scharenberg. **Trindler.**

Der Rath der Stadt Leipzig.

Gremienamt, Rath. I.

H.-R. I. 1g, Nr. 1781.

Rath.

Stadt.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 3684 des vormaligen Handelsgerichts für die Stadt Leipzig ist heute eingezogen worden, daß die Firma Paul Schatz, Nachfolger, 2d. Büchler, in Leipzig häufig Theodor Wohlleben.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 10267 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß Herr August Wohlleben nicht mehr Geschäftsführer der Firma Unter-Gletzke'sche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 8771 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma Thoman & Büttner in Leipzig ihren Sitz nach Halle a.S. verlegt hat und daher im heutigen Handelsgericht in Weißau kommt.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 10267 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma August Wohlleben nicht mehr Geschäftsführer der Firma Unter-Gletzke'sche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 8771 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma Thoman & Büttner in Leipzig ihren Sitz nach Halle a.S. verlegt hat und daher im heutigen Handelsgericht in Weißau kommt.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 10267 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma August Wohlleben nicht mehr Geschäftsführer der Firma Unter-Gletzke'sche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 8771 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma Thoman & Büttner in Leipzig ihren Sitz nach Halle a.S. verlegt hat und daher im heutigen Handelsgericht in Weißau kommt.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 10267 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma August Wohlleben nicht mehr Geschäftsführer der Firma Unter-Gletzke'sche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 8771 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma Thoman & Büttner in Leipzig ihren Sitz nach Halle a.S. verlegt hat und daher im heutigen Handelsgericht in Weißau kommt.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 10267 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma August Wohlleben nicht mehr Geschäftsführer der Firma Unter-Gletzke'sche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 8771 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma Thoman & Büttner in Leipzig ihren Sitz nach Halle a.S. verlegt hat und daher im heutigen Handelsgericht in Weißau kommt.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Gremial.

Rath.

Bei Hof. 10267 des Handelsgerichts für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingezogen worden, daß die Firma August Wohlleben nicht mehr Geschäftsführer der Firma Unter-Gletzke'sche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Leipzig, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Rath. II.B.

Gremienamt, Rath. II.B.

Reichsminister (Abholter Wissell), der es an Verhandlungen nicht hat schließen lassen.

Abg. Dr. Böckem (Genz.): Im Reichstag hat Niemand daran geglaubt, daß der Reichskanzler sich um die Aufhebung des Verbots bemüht hat. Es scheint ihm aber schwer gewesen zu sein, seine Absicht beim Bundesrat durchzusetzen. Insofern: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. (Läuft links: Stein Seidenk.) Nun, dann sagen wir Gegenleistung. Ich will bei dieser Gelegenheit nur darauf hinweisen, daß es richtig und wünschenswert wäre, wenn der Bundesrat sich nicht nur den Regierungen, sondern auch dem Reichstag gegenüber zuwiderstehender entgegen würde.

Abg. Dr. v. Seebachs (conf.): Ich habe schon im Jahre 1897 die Erklärung abgegeben, daß wir die Lösung der Frage der Landesregierung überlassen wollen, damit sie dabei die Zukunft des Reichstagsrats abschneidet. Wir werden daher gegen den Antrag Bassemann stimmen. (Wahlf. läuft: Stein Seidenk!) Bassemann hat noch am 20. vorigen Monats unsere Ansicht geäußert, daß er eine Abstimmung gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit erreichbar werden müsse, ehe dies Verbots aufgerufen werden könnte. Die Garantien sind definitiv nicht geschaffen. Da ist noch die Frage berechtigt, worin sich die Situation geändert hat. Durch solche Schwankungen leidet die Autorität der Regierung.

Abg. Fr. v. Stamm (Rp.): Auch ich muß mein Beurteil über die Erklärung des Reichstagsrats aussprechen. Das Gesetz gegen den Terrorstaat der Sozialdemokratie ist nicht angenommen worden. Die Aufhebung des Verbots ist der erste Schritt zur Auflösung der Regierungen. Der Bundesrat ist verantwortlich für die unangefochtene und höchst bedeutsame Weiterentwicklung der Dinge.

Abg. Richter (freil. Ver.): spricht seine Freude über die Erklärung des Reichstagsrats aus und regt an, die 3. Lektion des Antrags, wenn nicht davon deutet, so doch vorsunternimmt.

Präsident Dr. v. Wallstein bemerkt, man sei doch erst in der ersten Sitzung, um Schluß der Sitzung könne man darüber verhandeln.

Abg. Singer (soc.): Es ist gar kein Grund vorhanden, den Reichstagsrat zu beglückwünschen. Er erfüllt einerseits nur ein feindseliges Verbrechen und andererseits eine berechtigte Forderung der Volksvertretung und der Reichstag hat nicht zu dazulassen, wenn eine seiner Forderungen erfüllt wird. Der Kollege Böckem meinte freilich: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft; ich möchte den richtigen Sinn in das Sprichwort bringen und sagen: Kleine Geschenke verzögern die Freiheit. (Heiterkeit.) Der Herr von Böckem meinte, daß Maßregel zu zu unserem Vortheil ausüben; er kann richtig sein: Alles, was seine Freunde thun, schlägt zu unserem Vortheil aus. Die Angst, die die Herren auf der Rechten vor und zum Ausdruck bringen, ist nun sehr schmeichelhaft, aber toxisch. Meine Herren! Sie spielen mit Ihren Rufen nach Gewaltmischungen mit dem Feuer. Wer zieht Ihnen das Recht, die noch Millionen zählende Partei außerhalb des Reichs zu stellen? Sie will man und mit Polizeimischungen unterordnen, bei den Wahlen setzt man um die Stimme des Arbeiters. Wir nehmen hier von der Erklärung des Reichstagsrats und hoffen, daß damit der erste Schritt zu einem Reichsvertragsrecht gemacht wird.

Staatssekretär Dr. v. Pössenbach (Rp.): Der Redner der Conférence wollte einen Widerspruch zwischen meiner eigenen Haltung und einer früheren Erklärung konstruieren. Mit dieser Aufhebung steht die Arbeitsamtsgesetzgebung in gar keinem Zusammenhang, ich konnte auch gar keine Bedingung davon erläutern, nachdem der Reichstagsrat das Versprechen der Aufhebung erfüllt hatte. Die Verbindlichkeit der Regierungen haben für entschlossen, das Verbindungsvorbot aufzuheben, weil sie es für angemessen und übertrieben halten, und man soll nicht konfusieren, was sich politisch und moralisch nicht aufrichtig erachten läßt.

Abg. Richter (freil. Ver.): Auf die leichte Erklärung muß ich dem Staatssekretär erwidern: Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt; doch in diesem Hause entwöhnt nicht ein weiter Weg Ihre Söhnen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Werner (Knf.): Von dem Verbindungsvorbot waren bisher nur die bürgerlichen Parteien betroffen, wir werden daher für den Antrag stimmen.

Abg. Dr. Böckem (Grz.): Wir sehen aus der Rede des Abg. Singer, daß wir als Freiem nicht machen können. Wenn man alles mit Unbedarf erreichen könnte, würden wir uns von Niemand an Unbedarf befreien lassen, auch nicht vom Abg. Singer. (Heiterkeit.) Wir haben aber auch den Recht der Höflichkeit, wo Höflichkeit am Platze ist. Bei der Verpflichtung des von mir citierten Sprichworts ist Abg. Singer überzeugt, daß der Bundesrat nicht sozialistisch, sondern sozialistisch, daß wir ihm gegenüber keine Verpflichtung übernehmen. Herrn von Böckem erwiderte ich, wir müssen uns nicht nur die aufstrebigen Gegner der Sozialdemokratie, wir sind es auch, wir sind aber auch Gegner des Polizeimischungen, und denen kann man das Sozialdemokratie nur nicht. Wir führen uns stark genug, mit der Kraft des Geistes der Sozialdemokratie zu überzeugen. Wir bürgerlichen Anträge ruhig und objektiv. Nach der Rede des Herrn v. Böckem könnte es scheinen, als ob seine Partei fortan nichts mehr annehmen wird, was von der Regierung kommt. Dem Herrn v. Stamm erwiderte ich, daß nirgends beschlossen worden ist, daß die Sozialdemokratie von dem Verbindungsvorbot gefreidigt werden soll. Ich frage mich, daß wir jetzt unsere Kräfte besser zur Betonung der Sozialdemokratie nutzen sollen können. Wäre nicht unserer Ansicht zufolge den Sozialdemokraten so viel Ablenkungsstoff gegeben worden, dann wären wir schon weiter. Wenn kommt die bürgerliche Volksversammlungen abhalten, so lange das Reichsgerichtsgebot erfüllt ist, das von dem ältesten Ursprung an mit dem Reichsgerichtsgebot besteht war. (Klarer Applaus.) Die Conservativen müssen jetzt auch für den Antrag stimmen, da der Weg der Landesregierung sich nicht gänzlich erweisen hat.

Abg. Dr. Böckem (Rp.): Wir wollen die Sozialdemokratie mit gesetzlichen Mitteln, nicht mit Polizeimischungen belohnen. (Läuft links.) Wir halten viele Vergleiche, die im Strafrechtshandbuch gestellt werden, für geringer, als die Vergleiche der Sozialdemokratie gegen Religion, Waterford, Zucht und Tötung. Das Verprechen des Reichstagsrats, das Verbindungsvorbot aufzuheben, nur auf der anderen Seite mit Sicherheitsmaßnahmen bedacht.

Abg. Dr. v. Seebach (conf.): Warum bringt Sie Socialdemokratie auf die Aufhebung des Verbindungsvorbot, wenn das Verbot selbstige ist nicht? Das verstehe ich nicht, denn ich halte es nicht für möglich.

Damit fügt die Erklärung, daß Hass tritt, da kein Antrag auf Überweisung an eine Kommission vorliegt, in die zweite Lektion ein. Der Antrag wird angenommen gegen die Stimmen der Conservativen und der Rechtpartei.

Darauf wird die am vorigen Mittwoch abgeholte Beurteilung der sozialdemokratischen und freiheitlichen Anträge auf Erfolg eines Reichsgerichtsgebots folgen. Dazu ist von den Abg. v. Seebach, Siegel und Dr. Höhne (Grz.) ein Zusatzantrag eingegangen, auf Grund des § 120a der Verordnung eine Verordnung zum Schutz der Arbeit in Einzelheiten zu erlassen.

Abg. Dr. v. Stamm (Rp.): Das Vergesetzthum und die Bergpolizei können nicht einheitlich geregt werden. Es steht bloß die Regelung der Knapphoffsiedlung über, reicht das aber aus, die Klinke der Bergabgabe zu ergründen? Der Bergbau mit 0,23 Prozent Überschuss wird von den Umfällen der Bergschiffahrt und dem Bierfach übertragen; als ich s. B. diese beiden kennen lernte und ganz erfreut eine soziale Untersuchung über diese Dinge forderte, da hat man meiner Anregung nicht Folge gegeben. Unsere Umstände kann eine zu weit gehende Bergabgabe in Folge der mit ihr verbundenen Konzentration die Knapphoffsiedlung gerade auf den Gebieten, auf denen sie am legenreichsten liegen, leiden legen. Der Nutzen des Reichsgerichtsgebots wird also im Allgemeinen nicht so hoch zu veranschlagen sein, wie der Schaden, den sie bringt. Mindestens ist eine so weit gehende Gleichmacherei für den Reichsgerichtsgebot zu befürchten. Ich muß ja annehmen, daß die Anträge heute angenommen werden, aber ich hoffe, daß sie sich nicht zu einem Reichsgerichtsverdikt verfestigen.

Abg. Dr. v. Stamm (Rp.): Der Abg. v. Stamm hat sich heute wieder einmal als Freund des Unternehmens-Destillenraums erwiesen. Die Liebe des Abg. Höhne an dem Reichsgerichtsgebot ist ganz bestimmt, er will keine rechtsgeschäftliche Regelung der Bergabgaben.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): Der Abg. v. Stamm hat sich heute wieder einmal als Freund des Unternehmens-Destillenraums erwiesen. Die Liebe des Abg. Höhne an dem Reichsgerichtsgebot ist ganz bestimmt, er will keine rechtsgeschäftliche Regelung der Bergabgaben.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerseits das Gehörthum für das Erreichen der Reichsgerichtsgebot in einem Begeiste nicht vorliege, andererseits eine landesgesetzliche Regelung des Berges nicht vorliege.

Abg. Dr. Dettel (conf.): erklärt, seine Partei verharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Anträgen, da einerse

Werk Schöner's nur als kleinen eines geistlichen Dilettanten gelten will und *Cossmann's Quellen* so ähnlich wie eine "leichte Arbeit" bezeichnet, weicht der Herr Vorlesende die Hoffnung aus, daß mit dieser Kritik das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Schöner hat, im Gegensatz zu vielen Autoren, nicht Bilder zu der Bibel zu machen, sondern die Bibel in Bildern wiederzugeben, jedoch gewissermaßen den Geist der heiligen Schrift in Bildern überzeugt, jenes die Schrift vor dem Bluter zu überlegen ist. Doch ein ganzes Leben hindurch, vor dem Beginn seiner Künstlerlaufbahn zu, hat er sich mit der Vermehrung dieses Gedankens gemacht, jedoch erst in seiner Lebenszeit, während einer zweiten Periode, im Jahre 1846, gelangt er sich dazu, seine Absicht in die Tat umzusetzen. Und obgleich unter Rücksicht dessen schwerer Anfangszeit war, galt er dennoch mit jugendlicher Freude an dem Werk, welches ihm viele Jahrzehnte beschäftigt haben. Welche Geschichtspunkte ihn dabei leiteten, von welcher Höhe aus er die Künstlerkunst betrachtete, kann man leicht aus dem kleinen Bild in Bildern mitgebrachten Vorwort herlesen, in welchem er u. z. sagt: "Die Künstler lebt verschämt mehrheitlich den Verlust der Kunst und ihre Bedeutung. Mit Recht kann man verlangen, daß der Sohn mit erscheinen soll, jedoch religiös und stilistisch kein jahr. Aber, nachdem der kleinen Einführung der Kunst gezeigt worden, muß sich doch am Künstler selbst beweisen. Eben weil er meint, nach die Art des Künstlers zu zeigen, gewinnt der Künstler nicht den Schmuck des Vorwurfs, der in seinem Herzen quält, und aus dem er leidet. Und er wird in dem so wachsenden Rechte mitgewirkt, nicht nur eine Aufmerksamkeit und Begeisterung föhlen, sich jedoch vor Weisheit seiner Kunst zu führen, sondern seinen Bezugshinweis auf andere und nach Möglichkeit zu hinterziehen. Ich will sie gebrachten seien, den Menschen der Kunst auf ihrem Tempel hinaufzuziehen und die Welt zu seinem Heimatland zu machen. Sie wird die Schönheit der Kunst nicht zerstören, sondern sie wird die Schönheit der Kunst und ihres Opium und dem Nutzen für die Menschheit Erneuerung des Menschen vorzubringen. Es wird aber auch die Schönheit der Abgötterwerke mehren und andere danach noch Möglichkeit erhalten, die Abgötterwerke, die nicht durch den einzelnen Künstler, sondern der Kunst selbst geschaffen sind, wenn man sie an die Stelle der Religion und auf den Altar setzt. Das ist eine Angst, die die von schauriger Gewalt überdrückt sind. Den Söhnen sind sie los, die Söhnen haben gekommen."

Rechts geht dann auf die Darstellungen Schöner's näher ein, zährt die in den letzten Tagen treitende Rübe des Christusbaus, die Größe, Kraft und Feindseligkeit der Antichrist, die Schönheit, die alle Welt beseitende Schönheit vernehmlich. Während bei den Spaniern noch die Söhne vorherrschen, die Continentalität an die Stelle der Britenigkeit treten, mit einem Wort, der "Engel" sich geltend macht, treten aus Schöner's Bildern das deutsche Gemüth mit unbekümmerten Eltern, und deshalb wird hier West eine unübertragbare Söhne für das deutsche Volk dienen.

Zum Schlus seiner feierlichen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen wird der Herr Vorlesende noch darauf hin, daß der Verleger eine neue und rechtlich mögliche Ausgabe des Schöner'schen Bildes für die Zeit vorgenommen habe.

Ernst Rießling.

Bücherbesprechungen.

Außer der schon längst von uns empfohlenen Novität des Verlages Beyer & Müller in Stuttgart "Märchenkalender" von Anna Gmeiner liegen uns noch zwei andere neue Darstellungen dieses Verlages vor, die wir ebenfalls empfehlen möchten. Es sind: "Kleine Langeweile". Eine Erzählung für Kinder von sehr einfachen Jahren von Toni Schumacher. Preis eins. gr. 3 A. Ein neues Buch von Toni Schumacher bildet ein Ergänzung in der kleinen Welt, für die sie lädt, und darum sehr groß, daß diese zweite Erzählung der beliebten Jugendgeschichtstellerin von ihren kleinen und großen Geschichten ebenso fröhlig aufgenommen werden wird wie ihre früheren Schriften. "Schäfchen", "Reitet am Hof", "Märchenhafter Märchenwald" u. s. w. "Kleine Langeweile" kann großväterlich als Fortsetzung der Erzählung "Eine glädeliche Familie" betrachtet werden. Allen Freunden, welche den jungen Schreiber doch vorgeführt werden, begegnen wir hier wieder, welche von dem Potentatenjahr an den Potentatenwahl getreten werden. Wenn auch die in den einzelnen Werken erlaubten Geige und Verordnungen, sowie eine Reihe vorzüllicher Werke über diese Fragen eingehend Auskunft geben, so ist es doch für den Potentaten, welche mit den einzelnen Behauptungen noch wenig vertraut ist, wünschenswert, sich in diese einen Gesamtüberblick über die geistigen Bewegungen der einzelnen Staaten zu verschaffen. Dies ist der Hauptteil vorliegender Bandes. Durch dasselbe soll in einführlicher Gestaltung eine Überblick und ein Vergleich der verschiedenen Potentatengelehrte auch für den wenig Bekannteren ermöglicht werden.

A. Haas's Dommenskalender 1900. XXVI. Jol. Berlin von A. Haas in Stuttgart. In diesem eleganten Gesamtbände hat sich A. Haas's Dommenskalender auch wieder für das kommende Jahr eingefügt. Die literarische Beigabe besteht diesmal in einer Rosalie, von H. Herold; Titelblatt von Alfred Seiffert; Paula. Die praktische Einrichtung als Notizbuch, Tagebuch, Handelskalender usw. verbunden mit der vornehmen Ausstattung lassen den Kalender als eine Zierde jedes Damengesellschafts erherrschen und kann bereitstehen, um sie mit jedem Jahr als ein schönes und billiges Geschenk für Damen zum Weihnachts- und Neujahrsfest bestens empfohlen werden.

Ein gegangen: Der "Selbstauskatalogue elektrischer Anlagen". Praktische Anleitung für Elektriker, elektrische Telegrafen, Telefone, Glühlampen u. s. w. passend und ohne Würde selbst anzusehen. Von A. Haas. Mit 63 Abbildungen sehr Schätzungslohen und vorzüglich. Preis, 100. Röhrig. 1899. 60.-

Aus dem Geschäftsverkehr.

Seit seines vor wenigen Monaten erfolgten Gründung hat sich das "Palais-Hotel" an der Unterstraße die Gunst der reisenden Welt zu gewinnen gehabt. Seine Lage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, seine prächtige, reiche und dabei elegante Einrichtung und sein umfassend organisierter Betrieb waren höchst ausschlaggebend. Auch die von dem Inhaber des Palais-Hotels Herrn Georg Herbold eingerichtete und mit diesen in Verbindung gebrachte Ministrade erfreut sich bereits großer Beliebtheit in den bekannten Kreisen, zumal da sie hier erfreulich Weine von ehemaliger Weinherrlichkeit und in verschiedensten Sorten der Weinproduktion Sanger & Lange Nachfolger in Magdeburg ganz Verkauf gelangen.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Es ist sicher auszuhören, während bei Bericht eingeholtes Telegramm, wie lange aus der Unterseite erholt, der Reiseort nicht vorgelegt. Sicher ist, daß die Reisekosten am unverzichtbaren Montag nicht veranlaßt werden.

SS Berlin, 6. December. (Privattelegramm.) Auf der Tagessitzung der möglichen Plenarsitzung des Bundesrates steht außer der vom Reichstag angenommenen Novelle zum Postrecht und der Verordnung über Beschränkungen der Einfuhr neuer Postfrachten, auch die vom Reichstag vor der Vertragssitzung beschlossene Resolution, betreffend die Entschädigung von sozialen Personen, welche mit Unrecht Untersuchungshaft verleidet hatten.

Stuttgart, 6. December. Infolge des starken Nordweststurms ist das Elbingsthal-Haus bedeutend angezaut. Der Elbingsthal ist unterhalb der Stadt ausgetrieben. Die Gleise der Haftröhre sind an verschiedenen Stellen unterbrochen worden; der Betrieb ist vorläufig eingestellt. Nach Meldungen aus Braunschweig steht der größte Theil des am Hafen gelegenen Dorfes Altmühltal mehrere Fuß unter Wasser.

Königsberg, 6. December. Der schwere Nordweststurm, der gestern und vorgestern an der Küste wütete, richtete in den Badeorte Gran, wieder große Verheerungen an. Das untere Ufer und die Promenade wurden fast gänzlich zerstört. Vom Herren- und Damenbad sind nur einige aus dem Wasser ragende Grundstücke übrig, viele Bäume in den Plantagen sind umgeknickt, und die jungen Tannen-

plantagen sind überhandet. Der Strand ist völlig verschwunden, der Schaden ist bedeutend. Sämtliche Bewohner des Fischerdorfs Kleinberlin, 16 Familien mit 60 Köpfen, sind um Hab und Gut gekommen.

Wien, 6. December. (Abgeordnetenhaus.) Nachdem Schwarz angeführt hat, die Tschechen würden gegen das Budget-Provisorium stimmen, erklärt der Generaldirektor für den Antrag, Groß, er ziehe seinen Antrag, bezüglich der fünfjährigen Frist zur Verhinderung über das Budget-Provisorium zurück, da der Bicameralen diesen Antrag als selbständigen Dringlichkeits-Antrag behandeln wolle, was eine neue Obstruktion bedeute, zu Folge haben würde. Der Vizepräsident Lupul rechtfertigt sein Vorbehalt durch den Hinweis auf die Bestimmungen der Geschäftsaufstellung. Hierauf wird die Regierungsvorlage, betreffend das Budget-Provisorium, sammt dem Budget für 1900 dem Budgettausch überreicht. Das Haus tritt absonder in die Verhandlungen über Gehaltserleichterungen der Conventuren ein.

Wien, 6. December. (Abgeordnetenhaus.) Das Gesetz, betreffend die Gehaltserleichterung bei Conventuren wird in allen drei Ursachen unterdrückt angenommen. Hierauf wird der Dringlichkeitsantrag Horics wegen Einführung des Belehrungsinstrumentes für das Schanzengewerbe berathen. Nachdem Horics die Dringlichkeit des Antrages begründet hat, sprechen die Abgeordneten Kiesewetter und Kaiser gegen die Dringlichkeit. Erster bezeichnet den Antrag als ein Dringlichkeitsmittel. Für die Dringlichkeit sprechen die Tschechen Horantsch und Wadmet. Horantsch hält einen neuen Dringlichkeitsantrag, best. die Reform der Gewerbeordnung, an. Das Haus lehnt die Dringlichkeit des Antrags Horics ab und geht zur ersten Lektüre des Belehrungsgesetzes über. Hannich (Sec.) erklärt, sein Partei werde diesen Antrag nicht genehmigen. Hierauf wird die Verhandlung auf morgen verlegt.

Wien, 6. December. (Wiener Zeige. Gott-Bureau.) Der armenische Patriarch machte heute beim Großerzerzer Vorlesungen wegen angeblicher in den armenischen Distrikten Kaschau und Sissian verübter Plündereien und Gewalttatzen, von denen 250 Armenier betroffen worden seien.

Paris, 6. December. In dem Dorfe Besenzo (Komitat Borsod) brach bei einem orkanartigen Sturm Feuer aus, durch das 60 Häuser samt den Nebengebäuden eingehüllt wurden. Menschen sind nicht verunglückt.

Paris, 6. December. (Staatsgerichtshof.) Mehrere Polizeiagenten, die vernommen werden, sagen aus, daß bei verschiedenen Versammlungen und Kundgebungen Antisemiten, Nationalisten und Royalisten beteiligt waren. Der Polizeidirektor Bardeau rief bezüglich der Belagerung des Forts Chabrol vernommen. Seine Aussagen werden wiederholt durch Antisemiten und Royalisten der Angelagierten unterstrichen.

Brüssel, 6. December. (Kammer.) Der Minister des Innern erklärte auf eine Anfrage Vandervelde, daß von der Polizei angestellten Untersuchungen ergaben, daß die Britische, englische Agenten hätten in Belgien beschäftigungsfreie Arbeiter zur Verhinderung gegen die Sozialen in Südostasien angeworben, gründlos sind.

Basel, 6. December. In der Zwischen Rämmer wird ein Antrag Rupper, in dem es heißt, der Minister des Reichs habe gelegentlich der Friedenskonferenz gestellt, daß hätte getan werden können, mit 71 gegen 21 Stimmen abgelehnt, nachdem von der Regierung erklärt worden war, daß die Annahme des Antrags ein Mißtrauen auslösen würde. Der Finanzminister erklärte, die gesammelte Regierung billige die Haltung des Ministers des Innern gelegentlich der Friedenskonferenz, als die sie die nationalen Interessen günstigte und für die sübsrätifikanischen Staaten von wenig schädlich.

Madrid, 6. December. Gegenüber der Meldung aus Palma auf den Kanarischen Inseln, daß ein englischer Kreuzer in den dortigen Gewässern gestrandet sei, hat der spanische Dampfer "Elia Wörmann" überquert habe, und daß ferner aus Verlangen der englischen Regierung der deutsche Dampfer von spanischen Schiffen durchsucht wurde, in seiner Ladung aber keine Kriegswaffen gefunden worden sei, veröffentlicht der "Heraldo" eine Depesche aus Las Palmas, die besagt, daß nicht "Elia Wörmann", sondern ein anderes deutsches Transportschiff in der Ladung Kriegswaffen gehabt haben soll.

Madrid, 6. December. Zur Beantwortung der Anfrage, ob die Durchsuchung des deutschen Dampfers "Elia Wörmann" in den Kanarischen Inseln, sagte der Ministerpräsident Giménez, England habe der spanischen Regierung mitgeteilt, daß es im Kriegszustand mit Spanien sich befände. Görbel habe sich darauf beschäftigt, zu antworten, Spanien werde die strengste Neutralität beobachten. Er habe keine offizielle Nachricht erhalten, daß in den spanischen Gewässern ein englischer Schiff eine Durchsuchung vorgenommen habe. Wenn die Nachricht richtig sei, werde er dagegen bei der englischen Regierung Einspruch erheben.

Madrid, 6. December. Die Oppositionsparteien der Cortes einigten sich dahin, das Budget vor dem 31. December zu bewilligen, bezüglich der übrigen Finanzverlagnungen jedoch zu abstrennen.

Petersburg, 6. December. Der russische Gesandte in Japan Baron v. Rosen ist zum Gesandten in München, der bisherige Gesandte in München, Oswald zum Gesandten zum Gesandten in Japan, der Hofmeister Stevén zum Gesandten in Japan, der Hofmeister Stevén zum Gesandten des Landwirtschaftsministers ernannt worden.

Konstantinopel, 6. December. (Wiener Zeige. Gott-Bureau.) Auf die leichte russische Rolle wegen vertraglich wichtiger

Verhandlungen sind überhandet. Der Strand ist völlig verschwunden, der Schaden ist bedeutend. Sämtliche Bewohner des Fischerdorfs Kleinberlin, 16 Familien mit 60 Köpfen, sind um Hab und Gut gekommen.

London, 6. December. Ein Telegramm des Generalfalls befragt: In dem Treffen bei Kinsley am 28. November wurden 2 Offiziere gefangen, 4 verwundet, einer 20 Mann getötet und 28 verletzt. — Ein Telegramm aus dem Hauptquartier der dritten Division, datirt: "Putzka, den 2. December" befragt: Die Sozietät jagen heute früh in Dordrecht ein.

London, 6. December. Dem "Advertiser" wird aus Pretoria vom 2. December über Lourenço Marques gemeldet: General Joubert, der unglücklich ist, kam in Vollerkrankung an. Während seiner Abwesenheit übernimmt Schott Bürger den Oberbefehl.

London, 6. December. Die "Times" veröffentlicht in ihrer zweiten Auflage folgende Depesche aus Padhamith vom 28. November: Der Feind ermordete die schwächsten Punkte der Stadt. Das Feuer breitete sich schrecklich aus und verheerte eine verheerende Wirkung zu haben. Die täglichen Rationen werden herabgesetzt. Eine beträchtliche Anzahl der Abgeordneten Kiesewetter und Kaiser gegen die Dringlichkeit. Erster bezeichnet den Antrag als ein Dringlichkeitsmittel. Für die Dringlichkeit sprechen die Tschechen Horantsch und Wadmet. Horantsch hält einen neuen Dringlichkeitsantrag, best. die Reform der Gewerbeordnung, an. Das Haus lehnt die Dringlichkeit des Antrags Horics ab und geht zur ersten Lektüre des Belehrungsgesetzes über. Hannich (Sec.) erklärt, sein Partei werde diesen Antrag nicht genehmigen. Hierauf wird die Verhandlung auf morgen verlegt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer, red. auf 0 Millimeter.	Thermometer, Cels. Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
5. Dec. 8 U.	748.9	+ 3.7	81	NW	3 träge (?)
- Mg. 8-	750.1	+ 1.6	95	NW	2 klar)
- Nm. 2-	750.9	+ 3.7	75	WNW	2 heiter

Maximum der Temperatur = + 5°. Minimum = + 1°. Höhe der Niederschläge = 0.6 mm.
? Regen ? Rölf.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung. Barometer, red. auf 0 Millimeter. Thermometer, Cels. Gr. Relative Feuchtigkeit %. Windrichtung u. Stärke. Himmels-Ansicht.

5. Dec. 8 U. 748.9 + 3.7 81 NW 3 träge (?)

6. - Mg. 8- 750.1 + 1.6 95 NW 2 klar)

- Nm. 2- 750.9 + 3.7 75 WNW 2 heiter

Maximum der Temperatur = + 5°. Minimum = + 1°. Höhe der Niederschläge = 0.6 mm.

? Regen ? Rölf.

Wetterbericht des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz von 6. December, 8 Uhr Morgens.

Stationen-Namen. Barometer auf 0 Millimeter. Richtung und Stärke des Windes. Wetter. Temperatur.

Böhl 762 ONO leicht wolkennlos - 5

Haparanda 761 N leicht wolkennlos - 11

Sukowansis 762 O leicht wolkennlos + 2

Stockholm 757 NW stark Schnee -

Kopenhagen 759 NNO schwach heiter 0

Menzel 748 N schwach bedeckt 0

Swinemünde 757 N frisch wolkig + 3

Skagen 761 ONO leicht wolkennlos + 12

Sylt 761 N leicht wolkennlos + 3

Hamburg 761 NW schwach heiter + 2

Heller 763 still Regen + 6

Cherbourg 762 S mäßig bedeckt + 10

Münster 762 N leicht bedeckt + 3

Berlin 769 NW schwach wolkennlos + 1

Kaiserswerth 763 SW leicht Regen + 4

Bamberg 763 S schwach bedeckt + 2

Mülhausen i. E. . . . 765 SW mäßig Regen + 4

München 764 N mäßig Regen + 2

Chemnitz 762 WSW leicht halb bedeckt 0

Wien 760 WNW schwach wolkig + 3

Prag 760 W schwach wolkig + 1

Kraatz 754 WNW schwach Schnee 0

Lemberg 746 NW stief Dunst - 2

Potsdam — — — —

Hermannstadt 755 SSO schwach wolkennlos - 2

Triest 754 still wolkennlos + 6

Markt 9 E. Hoffmann Markt 9
Ausverkauf
 von Schleifen, Colliers, Jabots, Echarpes,
 Cravatten, Regattes, Cavalliers &c.
 zu wirklichen Ausverkaufspreisen.

Theaterplatz 3, **Carl Beau,** am alten Theater,
 part. u. f. Etage. Theatergasse 2.

Specialgeschäft für Habs- und Kücheneinrichtungen.

Grosse Auswahl praktischer
Weihnachtsgeschenke.

Denheiten in versilberten und vernickelten Gründen
 für Tafel und Küche.

Berndorfer Alpacca und Alpacca-Silber-Tafelbestecke.

Sollinger Stahlwaren von J. A. Henkel.

Osfenschirme, Kohlenkästen, Ofenvorsteher

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Heine Vogelfässer und Ständer.

Wellenbadschaukeln. Wiegebadschaukeln.



C. Boettcher Nachf.,
 Nähmaschinen-Handlung,
 Leipzig, Thomaskirchhof 17—18, Tel. 4630,
 empfiehlt sein großes Lager
 bester deutscher, seit 36 Jahren bewährter
Familien-Näh-Maschinen
 zu den konstantesten Bedingungen unter rechter Garantie.

Gaggenauer Dampf-Sparmorotor
 stationär und fahrbare,
 1—30 Pferdekraft.
 Neueste wesentlich verbesserte Bauart des seit Jahren von uns gebauten
Friedrich-Motors.
 Bewährte, billige, lebhafte Betriebskraft für alle Zweige des Kleingewerbes.
 Gefahr, geruch- und geräuschosser Betrieb.
 Jedes Brennstoffmaterial verwendbar, sparsamer Verbrauch.
 Geringer Raumbedarf, keine fachkundige Wartung.
 Zeugnisabzüge und Kataloge kostenfrei.
Eisenwerke Gaggenau
 Aktienges.
 Gaggenau (Baden).

Niederdruck-Dampfheizungen und
 Warmwasserheizungen mittels meist be-
 währten französischen „Patent-Gasmotoren“ für
 Dampfheizung; letztere geeignet für Villen, Wohnhäuser,
 Geschäftshäuser, Fabriken, Dienstleistungsbüros.
Fabrikdampfheizungen und
Ferndampfheizungen für Gebäude jeder Art;
 ökonomischer Betrieb nur unter Betreuung unserer all-
 gemein als vorzüglich angesehenen Württembergischen
Dampfdruckverminderer, Abdampf- und
dampfregulatoren, Abdampfumwälz- und
ventile.
 Siehe obiger Spezialapparate und im Einzelnen.
Gustav Raven Nachf.,
 Leipzig, Sophienstr. 22,
 Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.
 Gegründet 1873.
 Rotoleg, Projekte und Kostenabschläge auf Verlangen.

Unentbehrlich
 zum Schutze der Augen, Gesichts- u. Kopfnerven!

 früher jetzt
 Optiker Wolff's hygienischer
 Ventilation's Lampenschirm.
D.R.P. Augenschutz. D.R.P.
 Erfolg überraschend!
 Ueber 250,000 Stück im Gebrauche.
 In allen Lampen-, Papier- und optischen
 Geschäften käuflich,
 wo nicht, gegen Entsendung von Mark 1,20 franko.
M. Ehrenbacher, Berlin W., Leipziger Straße 115—116.
 An allen Plätzen werden geeignete Vertreter gesucht.

garniert und ungarniert, circa 300 Stück, von
 50.— an bis zur höchsten Ausführung, wegen
 vorzülicher Salben im Weihnachtsauslauf zu
 wünschen Auftragseinschränkungen.
 Bitte meine Schulenheit zu beachten.
F. H. Hudecke, Berlinerstr. 19/27.

Möbel-Ausverkauf

P. H. Beyer & Sohn, Petersstraße 44, I.

Wegen bevorstehender Localveränderung und gänzlicher Auflösung
 unseres Möbellagers

verkaufen wir den größten Theil unseres reichhaltigen Lagers in nur solid gearbeiteten Möbeln zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Büroß von 160—700 A. Bettstücken von 44—125 A. Kleiderdrähte von 40—250 A. Polstermöbeln von 200
 bis 300 A. Zelondrähte von 150—300 A. Verticos von 50—140 A. Büderdrähte, Herrenmöbeln, Kom-
 moden, Schreibmöbeln, Antiquitäten, Bilderrahmen, Klaviere, Spiegel und überzeugend günstige Modelle in
 allen Preislagen.

Jul. Haberland Nachf. Go. Sulzbach

Georgi-Ring 6, Ecke Gellertstraße.

Empfehlung bei Bedarf mein reichhaltiges Lager in:

Petroleumlampen
 mit nur 1a Petroleum.

Gaskronen
 in jeder Preislage.

Gazzuglampen.

Spiritus-Gähnlich-

Brenner.

Petroleum- und

Gasöfen.



Alte Petroleumlampen werden auf praktische Art zu Gas umgeändert.

Deutsche Singer-Nähmaschinen

Seidel & Naumann etc., Original Nova.

Alles in Leipzig und Umgegend.

Ringschiffchen - Stickmaschinen.

Zur nächsten Geschäftsstelle wird gratis gezeigt.

Fahrräder, Diamant u. Badenia

Wasch- u. Wringmaschinen

prima Strickmaschinen billig und gut.

W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Grosse Reparaturwerkstatt.

Musik-Automat „Sirion“

ohne Gaukler.

E. F. Barthel, Chemnitz.
 Kronleuchter- und Bronzewaarenfabrik.

Specialgeschäft
 decorative
 Beleuchtungskörper
 für
 Gas und elektrisches
 Licht.

Kosten-
 Anschläge
 und
 Zeichnungen
 gratis.



Verkaufsniederlage: Leipzig, Augustusplatz 1.

Orient-Teppiche!

Spezielle Sammlungen des Orient-Reisenden
Reinhart von Oettingen,

Originalität und Solidität verbunden mit billigen Preisen.

Verkauf in Leipzig Grassistraße No. 14. Otto Paetz.

Kerbschnitzkasten,
 Vorlagen auf Holz zur Kerbschnitzerei
 in größter Auswahl
 empfiehlt Petersstr. 24, Paul Kühn,
 Fabrik von Werkzeugen und Holzwaren.

Weltbekannt
 ist mein
Glaschristbaumschmuck!

200 Stück prächtigste, lebhaft farbige, als S. bemalte Engel, bis 7 cm groß,
 Weißtannen, Weihnachtsäste, Diamantäste, Schlangen, Glöckchen, Grätzchen,
 Stern-Engel, fl. überpompeante Engel, Festaleisches, Gläsernes u. s. m., ferne
 eine S. braucht. Sammlung mit barockem Weihnachtsbaum, um-
 geben mit Schatzkästen, 30 cm groß, ein Pracht- und Schönheit und
 für eben Christbaum die größte Größe, benötigt für den kleinen Preis
 von R. 5,00 gegen Rücknahme. **Hermann Böhme**, I. Giselastr.,
 Großherzoglich Sachsen (Döbeln). Gestalt: 1 R.-Engel, 20 cm groß,
 1 Sonnen Engel und 1 Berg-Sammlung.

Sobald die Kästen erhalten sind bin über die Reichweiteit des Inhalts
 geraden übernahm dem Preis gegenüber. Versendung nur vorsichtig,
 war nicht ein Stück entwich. Zu Weiterempfehlung dürfen Sie rechnen.

Treuenb., b. 1. Dez. 1898. **Karl Dürrig.**

Ihren prächtigsten Glaschristbaumschmuck habe erhalten, vorüber
 ich mich sehr freute; werde Sie weiter empfehlen. Bitte, senden Sie
 mich eine Karte.

Karl Dürrig.

Ortmüller.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 622, Donnerstag, 7. December 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 5. December. Für gestern Abend hatte die Gemeinnützige Gesellschaft im Saale des Vereins für Volksschule wiederum einen Vortragsabend angelegt. Vor einer Versammlung, die in der Hauptstadt aus Bildungen und Medizinen bestand, sprach Herr Dr. Alfred Spigner über das Thema: „Verwahrloste Kinder und deren Behandlung“. In seinen Ausführungen ging Herr Dr. Spigner von zwei wichtigen Themen aus. Einmal ist die unzureichende Versorgung unserer Jugend kritisch erworben, denn durchschnittlich 10 Prozent aller behafteten Verläufe wurde im jugendlichen Alter von 12–18 Jahren beobachtet. Seit 1889 ist zwar die Zahl der jugendlichen Lebelloser abgefallen, aber immer noch enorm hoch. Von 1882–92 war die Zahl der jugendlichen Verbrecher auf 11 Prozent gestiegen, die 1895 auf 44 Prozent gesunken, und jetzt steht sie immer noch auf 44,222 Verbrechen. Wenn man nun diejenigen hinzurechnet, die eine Strafe erlitten sind, so auch man auf wenigstens 100 000 jugendliche Verbrecher reduziert. Eine zweite Thematik ist die allgemeine Überzeugung selbst. Die neue Erkenntnis eines Heils ist von unermüdlicher Tugend. Man muss nicht für die Erziehung „stilisch geprägter Kinder“ sorgen, denn allein durch die Praxis kann man diesen Heil zu bringen. Und darin kann sich nicht nur alle vier Facetten: die juristischen, medizinischen, theologischen und pädagogischen Kreise, sondern auch die Bedürfnisse und alle sozialen Faktoren im Hintergrund einfügen. Man fragt sich nun: Wer tritt in der richtigen Weg einer rationalen Behandlung? Auf welche Weise erhalten wir höhere Arbeitsfähigkeit dafür? Allgemeine Erziehungsmaßnahmen, allgemeine Erziehungsmaßnahmen, wie gegenwärtige Straf- und jugendliche Behandlung und Rehabilitation. Damit kann man nicht operieren, es kann nicht ein Heil geben. Und von diesem Heil sind auch die strengen soziologischen Vorschriften, wie die Herren Directores Demuth, Director of the Polyclinic, und Meyer, sowie die Herren Klemm und Dr. Möller, sehr wohl beteiligt. Auf Anregung des Herrn Dr. Genzel wurde noch ein Beschluss einstimmig angenommen, der dahin lautete: „Es soll ein Asyl für Kinder der Volksschule, welche generell beschäftigt sind, geschaffen werden.“ Es würde dem noch wenn man diese Freiheit befähigt, jedes andre Heil geschaffen. Die Freiheit, wieviel Kinder nachhaltig durch die generelle Beschäftigung physisch und moralisch zu Grunde gegangen seien natürlich eine genauer soziologische Analyse voran. Man sieht vor Auge den Sinn der Motive, der Eigentümlichkeit, der wirtschaftlichen Veranlassungen und Ursachen haben. Die Grundlage für ein rationelles Verhalten und Handeln ist nur mit dem Wissen der Verwahrlosungsforschung, aus der soziologischen Erforschung abzuleiten. Auf diesem Wege hat nun Herr Dr. Spigner sein Material zur Lebensgeschichte verwahrloster Kinder gesammelt, und zwar fand Reines sowohl in der Anzahl der verwahrlosten Kinder in Bockwitz, als auch durch eigene Erfahrung in seinem Berufe als Lehrer und sonstige soziologische Nachforschungen reichliches Material. Die Symptome der Verwahrlosung sind oft gar nicht ausfüllbar. Die Kinder zeigen Zufall zum Herumstreunen, zur Faulheit, Lüge, Ungehorsam, zum Reichen, Dienst, usw. usw. Interessant war es, wie der Redner die Frage, welches die einzelnen treibenden Faktoren sind, durch viele Beispiele aus seinem gesammelten Material beantwortete. So fand Reines, dass das Verantwortliche, das Dogmen, durch ein entartetes Freiheitsgefühl angeregt wird. Von der Schule entfernen die Kinder sich, da ihr Gelehrte Erziehung von willigen Bürgern angefochten ist, und freuen abenteuernd umher. Oft trifft diese Kinder der sittliche Zustand des Hauses auf Luft nach Abenteuern an. Oft liegt auch der Grund tiefer, denn ge-

weilen waren die Kinder, die grundsätzlich ziellos in die Welt hineinließen, faulhaft, sie waren Gelehrte. Was nun die Symptome der Faulheit und des Leichtsinn anbetrifft, so überzeugen die Kinder noch bei Weitem die anderen, bei ihnen findet man nur allzu häufig, daß der Zug der jugendlichen Ergeboschaft die Veranlassung zum Verbrechen, zu den Sünden der Faulheit, des Leichtsinn und daraus entstehendem Hang zum Stehlen gibt. Unsche Kinder waren im Stehlen und Lügen, sowie im Unordnen und Gewalttaten geradegau zu meisternen. Kinder ziehen sich insbesondere durch trockene Widersprechsamkeit, Reflexivität und Ungehorsam aus. Darum war gerade bei ihnen so häufig die Körperverletzung zu beobachten. Doch bei Kindern kommt oft auch bei Mädchen fast auf den ersten Symptomen noch das bei Schwachsinn und bei geringen Intelligenzen zur Geltung, auch wenn wiederum Faulheit und Unsauberkeit als Begleiterscheinungen zu erkennen sind. Die meisten Erfahrungen des jugendlichen Verbrechertums deuten auf Schwachsinn hin, und so ist das Verbrechertum der Jugend meistens nur eine Frage der psychologischen und medizinischen Untersuchung. Wie nun die Kranken eines Arztes bedürfen, so soll bei diesen Kindern auch nachgeprüft werden, und der Schulort mit dem Lehrer hand in Hand gehen. Wenn die nächsten Lehrer, Mutter und Vater zusammenkommen wollen, würde manches Kind gerettet werden und braucht nicht der Zwangskontrolle zugeführt zu werden. Die leichtfertig veranlagten Kinder müssen von den gefundenen genauso, in besonderen Erziehungsmethoden erzogen und dazu Anstalten geschaffen werden.

A. F.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

am 2. December 1899.

Vorlesender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.
1) Man nimmt Kenntnis von der Revision des Fasses bei den Gewerken und den Lagerhäusern. Ausschlüsse sind nicht zu machen.
2) Die zur Einleitung des durch das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch eingeführten Gemeindewilhelmsfürstlichen Bestimmungen werden geprüft.
3) Die Einlage der Gütemarken-Laden bezüglich wares der Sicherstellung der Gütemarken für alkoholische Getränke wird der Sonderdeputation überreicht.
4) Es werden vergeben:
a. die Fertiglieferung für das Röthliche Krankenhaus zu St. Jacob auf das Jahr 1900.
b. die Erd- und Wasserarbeiten zum zweiten Hause für Geisteskranke und Betreuungsanstalt Böhmen.
c) beim Hochwasserdienst wird je eine Auszeichnungsvorlesette in CIII und CIV neu begründet.
5) Für bauliche Verhüllungen in der IV. Bebauungszone in CII eingegangen bei der Redaktion am 5. December.

Prag-Polizei werden 2000 M auf den Erbbaupreis beim Bau der Woche verhängt.

7) Nach den eingeholten tatsächlichen Erkundungen wird beschlossen, den Wohnungs- und Wohnraum im nächsten Jahre verschieden zu verhüllen und mit dem Wohnungsministerium des Innern darüber zu verhandeln zu treten.

8) Die Königliche Staatsregierung hat die Beihilfung des jeweiligen ersten Jahres der Rente-Gefälligkeits-Kasse an die allgemeine Lehrerinnenkasse und die Lehrerinnen- und Lehrerakademie übertragen.

9) Die Stadtbauverwaltung, die Bezirkshauptmannschaft und den sonst noch bestehenden in dieser Beziehung zu geben.

10) Der Leipziger Weinhändlersverein wird für den Quaatsatzmeister des jüdischen Friedhofes in C-Weinbergen abzurechnen. Klasse einer Einschätzung von 10 M bestätigt.

11) Für den Weinhändler von Löhrs beim Lagerhaus werden 3000 M verhängt.

12) In die Stelle des Oberbaurats der Rathsplenarie, die durch die Beurlaubung des jetzigen Inhabers an die Königliche Polizeidirektion in Dresden mit dem 1. Januar 1900 frei wird, wird Herr Polizeidirektor Weißer gewählt.

Zu Punkt 2, 5, 6, 8 und 10 ist die Bestimmung der Stadtverordneten eingezogen.

Vermischtes.

— Liebesdrama. Auf dem Schloss Blumenow, dem Rittergut des Rittermeisters v. Dörpen, unweit Gräfelfing, eröffnete der Wirthschaftsbeamte und Förster August Schiebler seine frühere Verlobte, Grete Paula und dann sie selbst. Unter das Motto zur That verlautet, daß das Mädchen, welches Bewohner im Charlottenburg lebt, den Mann in Berlin kennen lernte, ist aber später von ihm losgelöst. Schiebler, der ein leichtsinniges Leben führte, konnte die Aufzehrung des Verhältnisses nicht verschmerzen und hat aus Eifersucht die entsetzliche That begangen, nachdem er eine von zentraler Bedeutung von 500 Mark verjubelt hatte. In Abwesenheit des Schieblers, Herrn v. Dörpen, in Berlin weilte, erschien auf dem Gutshof ein Herr, welcher zu der Zeit seit einigen Wochen dort täglichen Erziehungsgründen zu werden wußte. Ein Dienstbote brachte den Fremden nach seinem Zimmer. Bald darauf wurden die Schieblerwohne zwei mehrere Schüsse erschossen. Man erfuhr danach, ertrug sie von innen versoffenes Tode und hande sowohl die Erschiebung als auch deren Verübung als Freuden. Aus einem von den Feindsämlingen hinterlassenen Schreiben ging hervor, daß die Eltern des Mädchens zu einer Divorce mit dem Geliebten ihre Auflösung verzögerten. Nach dieser Darstellung wirkte also die That mit der Einwilligung des Mädchens geschah sei.

— Verhaftung eines wohlhabenden Messeurhändlers. Die Gendarmerie von Crédacq (Dep. Dordogne) hat einen anwohnenden Kampfmittelpalast verhaftet, der an roababatzer Wachdrücke mit und mit seines Verbrechens in der ganzen Region eine wahre Panik ausrichtete. Am 23. November erfuhr er nach Einbruch der Dunkelheit einen Schreiber aus Tuyac und stahl aus seiner Wohnung 140 Francs, eine Hose und einen Hut; am 25. stießte er durch einen Fensterschlitz die Witwe Gaudet auf dem Hofe ihres Gebäudes wieder, drang in das Gebäude und nahm 36 Francs und einen Revolver mit; schließlich erfuhr er am 30. November einen 65-jährigen Bauer, um ihm seinen Hut zu stehlen. Die Polizei hatte die größte Mühe, den Wörter nach seiner Verhaftung, bei der er bewiesen durch einen Wechselschein vernommen worden war, vor der Wahl der aufgerufenen Menschen zu schützen.

— In Charenton bei Paris ist die Behörde einem wohl kaum je dagewesenen Schwindel auf die Spur gekommen. Der Vergang wird vom "B. Proc. Ass." wie folgt berichtet. Eine, die H... die Witwe eines höheren Offiziers, litt an einer chronischen, unheilbaren Krankheit und entstieß bis zu ihrem Sterben zu treten. Die Königliche Staatsregierung hat die Beihilfung des jeweiligen ersten Jahres der Rente-Gefälligkeits-Kasse, zu Löhrs, einer einer guten Freundin, zu verdauen zu lösen. Corine, einer Retronautin, zu nehmen. „Ich werde Sie über Ihr Seelen befreien“, meinte sie frage Dame, „nur werden Sie häufiger zu mir kommen und auch ein pecuniäres Opfer bringen müssen“. Damit gab sie H... zwei Opiumpillen ein, welche diese mit 1000 Franc zu konsumieren hatte. Bei ihrem nächsten Treffen wurde die Patientin, nachdem sie wiederum zwei Pillen erhalten, in einem dezenten Fauteuil gesetzt, und nun spießte sie ein wunderbares Märchen vor ihren Augen ab. Sie in leuchtende weiße Gewänder gehüllte Engel standen vor der Torte des Zimmers herum und läudeten. Eine, die H... völlig Hilflos an. Dann wurden sie in einer Wolke wieder emporgetragen, und an ihrer Stelle tauchte der Engel Gabriel aus einer Rüstung herab und sprach die von seiner göttlichen Rüstung Gebildete mit folgenden Worten an: „Du wirst geboren, glänzende Tochter, aber erst nachdem Du zum besten Deiner kleinen Mitmenschen an Deine bestreitige Hölle 10 000 Francs entrichtest hast. Kein und schwach, wie sie war, brachte H. die H... nach und nach von der geistlichen Orte. Da sich aber durchaus keine Besserung in ihrem Verstand einstellte, mußte es schließlich auch ihr klar werden, daß sie schwach betrogen worden sei; sie trug ihrem Gott der Polizeibehörde vor. Wunderliche Dinge lamen nun zu Tage. Ein Mann, Corine's Beauftragter, deren Hatte den Erzengel mit so vielen Klöppeln darzustellen gewußt, waren alle jene Hilfsmittel vorhanden, die auf der Höhe von Herren und Hausespielen ungemeinlich sind. Aus vorgezogenen schriftlichen Beweisstücken ging hervor, daß die Quarlatane durch den Betrieb von Liebesräumen, von Schönheitsmitteln für Hölle, von Elixieren zur Erhaltung der ewigen Jugend und dergleichen mehr in Zeit von einem Jahre die kolossale Summe von 100 000 Francs zusammengezwingt hatten. — Monsieur und Madame Corine sommt ihrem als Engel ausgestatteten Helfershelferinnen Rolle und Paula werden bis auf Jade dimant an der Ausübung weiterer Gaunerklüpfen verhindert leben.

— Ein „Transvaalkrieg“ im kleinen. Man schreibt auf London: Es ist natürlich, daß der Krieg mit Transvaal auf viele englische Kunden in ähnlicher Weise beeindruckt wird wie etwa die Legende gewisser „Indianerbücher“. Wie weit diese Werbung geht, das zeigte sich bei einem Fall, der vor einigen Tagen vor einem Gerichtssaal in Wales zur Entscheidung gelangte. Sechs Kunden — alle unter 14 Jahren — waren wegen grober Verjährigung eines Hauses angeklagt. Die Anklagegefäß stellte sich, daß im Dorf Blanegroes die gesammelte männliche Dorfjugend sich zu einem Vorrentenkommando und einem britischen Regiment formiert hatte. Realisch marschierten die Jungen nun auf verschiedenen Wegen zu dem Plateau eines nahegelegenen Berges, wo sie Dundee nannten. Hier entpann sich ein verzweigter Kampf. Die Briten blieben zwar Sieger, konnten aber ihre Position nicht beibehalten und zogen sich in ein leeres Haus am Fuße des Berges zurück, das sie Barymith nannten. Die „Boeren“, nicht faul, eröffneten nun mit Eisenen ein so grünliches Bombardement auf das Haus, daß nicht bloß sämtliche Fenster in Trümmer gingen, sondern auch die weniger gebrochenen Fensterhälften des Hauses ab beschädigt wurden. Der Eigentümer, ein friedlicher Land-

Wunder & Günther,

Universitätsstraße Nr. 1 Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1.

Gewehr- und Munitions-Fabrik. — Reparaturwerkstatt.



Luftgewehre.



kein Verschmutzen,
billige Munition.

Beliebteste Modelle
mit kräftigem Schuß

zu M. 10.—, 12.50, 16.—, 22.50, 26.—.

Waffen-Luftgewehre mit Vollmagazin zu M. 9.—.

Repetir-Luftgewehre zu 100 Schuß, auch als Einzelader zu gebrauchen, zu M. 22.50.

Luftpistolen, zu M. 2.75 bis M. 18.—.

Präzisions-Scheibenpistolen zu M. 20.— bis M. 90.—.

Scheibenpistole zu M. 8.50 an.

Scheibenstutzen
mit hervorragender Schussleistung
von M. 45.— bis M. 200.—.

Alleinvertretung des berühmten Systems „Aydt“.

Neu! Pirschbüchsen Neu!

Selbstspanner-Pirschbüchsen „Rasant“.



Bestes Pirschgewehr auf Rohwild und Raubzeug.
zu M. 66.—.

Preislisten umsonst.

Eureka.

Schießsport mit Gummipfeil.

Anders ruhig anzusetzen, da absolut gesättigt.
Der Gummipfeil besteht aus allen glatten Gegenständen, wie Thüren, Fenster, Sessel usw., ohne die selben zu beschädigen.
Pfeile mit Blei und Schiebe M. 1.80.

Gewehr mit Jäger, Wild und Schiebe M. 7.50.

Revolver

von M. 4.50 an.

Radfahrer-Revolver von M. 4.50 an,

Taschenpistolen von M. 2.— an,

Selbstladepistolen.

Doppelflinten

von M. 34.— an bis zum feinsten Selbstspanner.

Brillen empfehlenswert: Doppelflinten, deutliche Sichtbarkeit, Selbstspanner, goldene oder silberne Farbe, Sicherheit, Selbstöffner, Selbstschluß, Selbstspanner für Jagdzwecke, M. 90.— und M. 110.—.

Jagd- und Ladegeräthschaften.

Gewehrläufe, Jagdzünder, Jagdkübel, Jagdfäuste,

Gambochen, Patronenfutter usw.

Hirschhornwaaren

in reicher Auswahl.

Als Geschenk sehr geeignet:
Tischdecke mit eisernem Hirschgriff und Serviettenring,
im Glas, zu M. 10.—.

Jagd- und Taschenmesser von M. 1.— an.

Preislisten umsonst. Versandt nach auswärts.

Teschings



Rücklauf, wie Abbildung, in Kaliber 6, 7 u. 9 mm von M. 7.50 an.

Jagdcarabiner, Rücklauf, wie Abbildung, in Kaliber 6.— an,

Mariette-, Warnant-, Remington-Systeme usw.,

glatter Lauf, für Jagd- und Schießzweck, von M. 12.50 an,

fein gezogener Lauf, Selbstschluß . . . von M. 17.50 an.

Doppelläufige Tesching, rechts gezogen, für Jagd, Kaliber 6 mm.

Präzisions-Tesching, links gezogen, für Schieß, Kaliber 3 mm.

Marlin-Repetir-Gewehr, Kaliber 6 mm (2 Schuß), Selbstschluß, zu M. 65.—.

Drillings-Gewehre, zweite Modelle, für Wild- und Mantelpirsch; Kaliber 8, 9, 10 und 11 mm, nur Jagdmacherarbeit.

Munitionen aller Art. Jagdzieldpatronen von M. 5.50 an.

Wiederverwendung der berühmten Rottweiler Patronen „Waldmannsheil“ zu Rabattpreisen.

Erstklassige rauchlose Patronen. Pulverlager.

SLUB
Wir führen Wissen.

muss, fragte und die Kosten wurden, um dem Gesetz Genüge zu thun, zu einer kleinen Geldstrafe verurtheilt. Der Geschäftshof hatte während der Verhandlung allerdings Mühe, den Amtsmann aufrecht zu erhalten.

— Ein dingebezaubernder Arzt. Professor Comstad von der amerikanischen Cornell-Universität erzählte jüngst seinen Hörern bei der Besprechung biologischer Experimente folgende Anekdoten: Ein Professor der Zoologie für wohlsame Thiere an einer hochkarätigen Universität wünschte sich für seine Vorlesungen möglichst Schweinefleisch zu verschaffen. Der Gelehrte ging zu seinem Schäfer und fragte ihn, ob er zweimal salzlos habe. „Wunderschön“, sagte dieser betroffen, „ich weiss es aber immer noch“. „Wenn Sie das nächste Mal etwas haben“, sagte der Professor, „so bitte ich, mir davon zu schenken“ (natürlich meinte er nach seinem Laboratorium). Der Schäfer versprach es zu thun, obgleich etwas ängstigend. Drei Wochen waren vergangen, und der Professor wurde ungeduldig, er ging wieder zu dem Schäfer und fragte, ob er dann noch immer kein frischgebratenes Schweinefleisch gehabt hätte. „Doch!“ sagte dieser. „Vor einer Woche kandte ich Ihnen ja 2 Pfund hinauf“. Des Professors Gedanke lag sich in merkwürdige Fältchen. „Woher haben Sie es denn gekauft?“ — „Nach Ihrem Haufe natürlich!“ — Glücklicherweise scheint der Arzt und seine Familie eine gesunde Natur gehabt zu haben.

Bücherbesprechungen.

Herr's Feindrecht - Analog ist wiederum erstaunlich und durch jede Buchhandlung oder auch direkt von der Verlagsbuchhandlung von Ferdinand Hitz & Sohn in Leipzig kostengünstig zu beziehen. Dieser außergewöhnlich erfreuliche Katalog verdient durch überausliche Gründung und ausführliche Angaben über Inhalt, Preis und Zahl der eingehaltenen Bücher allzeitige Beachtung. Für die Wahl von Jugendbüchern ist Eltern und Erziehern damit ein mittllich praktischer Führer und Berater an die Hand gegeben. Die inhaltliche und ästhetische Bedeutung der Herr'schen Jugendbücher bedarf wohl kaum noch besonderer Erwähnung. Für Knaben reizvoller ist eine Reihe Bücher namhafter Jugendbuchsteller, wie Oskar Höder, Bajet, Wörlebner u. a. geboten, während das Gebiet der Mädchenerziebung durch wohlfühlende Verfasserinnen, wie Brigitte Augustin, Clementine Helm u. a. vertreten ist. Außerdem umfasst der Verlag eine Reihe Bräuchebücher und Gedenkbücher, die noch nicht minder reizlich zu Delikatessen eignen und zugleich eine Biede des Buchertisches sind. Als besonders empfehlenswert unter den aufgefächerten Werken seien angeführt: **Wunderlich der Kunstmähdreher**. In besonderer Weise für jüngere Begegnungen, für Knaben reizvoller ist eine Reihe Kinder- und Jugendbücher, wie Oskar Höder, Bajet, Wörlebner u. a. geboten, während das Gebiet der Mädchenerziebung durch wohlfühlende Verfasserinnen, wie Brigitte Augustin, Clementine Helm u. a. vertreten ist. Außerdem umfasst der Verlag eine Reihe Bräuchebücher und Gedenkbücher, die noch nicht minder reizlich zu Delikatessen eignen und zugleich eine Biede des Buchertisches sind. Als besonders empfehlenswert unter den aufgefächerten Werken seien angeführt: **Wunderlich der Kunstmähdreher**.

In besonderer Erwähnung. Für Knaben reizvoller ist eine Reihe Kinder- und Jugendbücher, wie Oskar Höder, Bajet, Wörlebner u. a. geboten, während das Gebiet der Mädchenerziebung durch wohlfühlende Verfasserinnen, wie Brigitte Augustin, Clementine Helm u. a. vertreten ist. Außerdem umfasst der Verlag eine Reihe Bräuchebücher und Gedenkbücher, die noch nicht minder reizlich zu Delikatessen eignen und zugleich eine Biede des Buchertisches sind. Als besonders empfehlenswert unter den aufgefächerten Werken seien angeführt: **Wunderlich der Kunstmähdreher**.

Junge Mädchen. Ein Almanach. Herausgegeben von Helga Schanz, Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld am Leipziger Bahnhof. Ausführliche Beschreibung im Vorder- und Rückenband. Das kleinformatige und wertvolle erdigste Mädchenschatz, dessen Beliebtheit vor Jahr zu Jahr wächst, bringt in diesen fünfzig Jahrgänge wieder eine feste, erprobte, beliebteste, klassische Arbeit. Es steht in jedem Hause. Die Herausgeberin legt in ihrer Widmung bescheinigt:

Von Kindern und vom Hause, vom Nach' und Ferien,

Nicht Kind! Nie steht das Kind im Leben fern!

Wie Schatz und Gold, — dem Sie sollt fehlend sein! —

Schutz und Lust, edle goldige Jugendluft, kommt räumlich in der ersten und längsten der vielen reizenden Erzählungen. Wie es Freude unter den Bandalen ergibt“ von J. K. Seiter, und in der fröhlichen Tanzmeistergruppe „Die Schildkröte“ von Helga Schanz zur Velhagen „Jahreserfolge“ von Agnes Warde, eine Geschichte so reich zum Freuden, reizend und prächtig wie das von Mädchen von ihrer Schulzeit bis ins Erwachsenenalter hinzu und hält neben engelhaftem lustigem Erzählen. Rosanna Meiss, Anna Hoyerland, Helga Schanz und viele andere gute Erzählerinnen sind mit wohlfühlenden Geschichten vertrieben. Unter den lebhaften Artikeln ein Beitrag über die fröhliche Doktorin „Carmen Silve, Königreich Ullisibeth von Rumäniens“, von deren Freunden und Mitbewertern hier freimaiß oben. Eine liebenswürdige Gabe in der ersten Jahrestafel ist der „Deutschen Wörterbuche“ von Paul Victor Röder von Claus Lent. A. Krimmel führt die jungen Verlegerinnen „Durch die Hochsteinische Schweiz“, Elisabeth Zweig plaudert über den „Schwan in Natur, Sage und Dichtung“ und über „Alpenklamme“, Wolf Rosenberg über „Roh-Zeichen“, A. von Breidenbach über das „Apothorum in Rom“ u. s. w. Die Handarbeit- und Kunstscherwirke Abteilung bringt: „Ein Kasten über der Bademauer“ (Copie der Sigrinischen Madonna von Klost. Küpper), Venezianische Säulen, Wandmalerei auf Sammet u. s. w. u. w. — Ein dem Almanach „Junge Mädchen“ entsprechendes Jahrbuch für jüngere Kinder ist die leichte, gemütliche, an Geschichten, Märchen, Märchen und Gedichten reiche „Kinderluft“, das dielebe Freundschaft im gleichen Verlage ebenfalls im

letzten Jahrgang erscheinen wird. „Kinderluft“ wird wieder geringer Jubel in den Kinderstühlen und um Familienstisch erzeugen. — Die letzte Ausgabe lädt mit sicher den beiden, im gleichen Verlag erscheinenden, leichtlich ausgestatteten Büchern „King und King“ und „Das Geheimnis“ von Bernhardine Schulte-Schmidt und „Aus des Heilands Heimat“ von L. Tießmeyer. Viele preis in Preisen, mit auf den Weg geben.

folge. Das Geheimnis spielt in der Schlafkammer, da sein Bett, soll nach dem Ende des verbrecherischen Gettos von diesem Unfall stand erholt, ihm öffentlich bestellbar bleibt. Nach dieser Roman erachtet, wie die beiden vorher erwähnten Werke, in der bekanntesten schmucken Ausstattung des Baugischen Verlages. M. Käte.

Mädchenräume. Eine Erzählung für junge Mädchen von Anna Schröder. Mit 4 Holzbildern von Erich Bergner. Stuttgart: Das Gottesleben von Ludwig Ganghofer, illustriert von A. J. Schlegmann, Preis 5.-. Die Welt im Mittelalter spielen kleine Kinderleben nicht mehr lesen wollen. Sie kann aber Nomad noch nicht lesen lassen soll und will. Schreiber dieses weit aus eigener Erfahrung, wie schwer es oft ist, gerade für dieses Lieblingsgärtel etwas Beigesetztes zu finden, und zwar ist, einmal wieder ein holdes Bild aus Wörtern empfehlen zu können. — Die „Mädchenräume“ sind gegen die falsche Erziehung der weiblichen Jugend durch allzu nachdrückliche Eltern gerichtet. Die Beschreiberin schlägt in dieser zeitgenden Geschichte voll passender, hochdramatischer Episoden das Schicksal dieser Jugendfreundinnen, die „mit tanzendem Morgen“ auf dem Scheid ihres schönsten Hoffnungen in die Welt hinauswollen. Aber nur einer gelingt es durch redliche Arbeit und neueichtliche Bilderrückbildung in den sichteren Hafen wahrer Lebensglücks eingelaufen, während die beiden anderen, die von Reichtum und einem unverzweigten Herze von Vergnügungen geträumt hatten, schon nach kurzer Zeit an den Klippen des Lebens Schiffsbruch leiden und traurig, aber gesättigt, auf dem Strand in den Heimathäfen wieder zurückkehren. Mit wahrer Weitersicht wird der Autor die zur

Gegenseite: Wie ihrseid ich mein Politgräfe! 100 Original-Kunst-Bücher zur Abschaffung gerührter National-Bücher bei Dr. R. Unterholz. (Preis 4.-). Schmäherliche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. — Und zwei Jahrhunderte. Groß deutsches Männer-Erzählungen für Jung und Alt in lieben deutschen Vaterlande von Hermann Petrich. Mit zahlreichen Abbildungen. (Preis 1.-). Berlin: Verlag von R. Hoffmann in Altona. — Deutsche Männer-Erzählungen für Jung und Alt in lieben deutschen Vaterland von Hermann Petrich. (Preis 25 bis 35 und 35 und Goldenebergbüchlein. (Preis des Jahrs 8.-)). Berlin von R. Hoffmann in Altona. — Die Rheinländer von Mainz bis Koblenz. Die Bilder der Lahn und Nahe. Von Dr. R. Schwan. Mit 150 Illustrationen. Goldblatt in 12 Lieferungen. (Preis der Lieferung 1.- 4.- 50.-). Lieferung 8.- und 10.- Leipzig und Berlin. Verlag von T. Schröter. — Durch ganz Italien. Sammlung von 1000 Photographien. Goldblatt und Stahlblättern. Broschüre in Georgiolo-Luxiformat, vollständig in 20 Lieferungen à 1.-. Lieferung 1 und 2. Berlin für Deutschland: Werner Verlag, G. v. d. P. in Berlin. — Monographien für Weltgeschichte. Zur Verbindung mit Werken herausgegeben von Prof. Dr. Henr. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. IX. Band: Alexander der Große. Von Prof. Dr. Sc. Körpp. Mit einer Kunstablage und 85 Abbildungen. (Preis geb. 3.-)

Aus dem Geschäftsverkehr.

1. Das Weihnachtsfest ist vor der Thür, das Fest der Liebe und des Gutes. Das Menschenfest enthält den Menschentitel und seitens steht wohl ein Schmuckdienst — ob klein oder groß — ob arm oder reich, in diesem Raum sind für alle gleich: Das gleiche Gold, der gleiche Stein ist auf alle seinen Zweck und darum macht ein beratliches Weihnachtsfest. Gedemann GmbH. Bei dem Kauf von Schmuckgegenständen sei auf die ältere, 1861 bereits begründete Firma J. Klemm in Leipzig, Salzgitter 14, Ecke Reichsstraße, aufmerksam. Dieser Geschäft, in erfahrenster handwerklicher Weise geleitet, bietet zur Weihnachtszeit auf dem Gebiete der Goldschmiedekunst, der Klesteine, und aller in diese Gewerke eingeschlossenen Kreife: Uhren, Bijouterien, Silberarbeiten, reizliche Aufzähle. Gedemann wird einen Wünschen entsprechend dort haben.

2. Wie immer vor Weihnachten, so auch in diesem Jahre, findet der Verkauf von bedeutend im Preise reduzierten, doch völlig tabaklosen Artikeln statt, die nicht nur allein praktisch, sondern auch so preiswürdig sind, dass sie sich ganz besonders für

Weihnachts-Gaben

eignen. Vorheilhaftes Angebot in hervorragend preiswerthen



Kleiderstoff-Roben



aus Halblana, Tuch, Cheviot, Crepe und Fantasiestoffen (auf Wunsch in Cartons gelegt), das Kleid M. 1.75, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 8.00 etc.

Bettwäsche.

Bezug mit einem Kissen:

Eins bunt farbliches Bettzeug	3.00, 3.50 M.
Eins weißes Stangenleinen	3.20, 4.50 -
Eins weißen Dowins	3.25, 4.50 -
Eins weißes Damast	3.75, 4.50 -

Betttücher.

Bezug gefüllt — ohne Reiß.

Eins farbfähiges Dowins	Stück 1.50, 1.50 M.
Eins farbfähiges Halbleinen	1.50, 2.10 -
Eins jenes Beinkleinen	3.50, 4.50 -

Tischwäsche.

Großer Gelegenheitskasten.

Ginglare Tischläufer	Stück 60, 100, 150 M.
Ginglare Kaffeetücher	Stück 100, 150, 200 -
Ginglare Servietten	Stück 350, 450, 500 -
Ginglare Thee-Gedecke	Stück 350, 450, 500 -

Küchenwäsche.

Graue Handtücher, abgerollt 1. Tüpfen 20, 120, 210 M.

Weisse Handtücher, abgerollt 1. Tüpfen 180, 220, 300, 350 -

Staub- und Wischtücher 1. Tüpfen 40, 50, 100, 140 -

Badewäsche.

Rut weißes oder dunkles Kreiselpoli.

Frottier-Handtücher	90, 120, 150 M.
Frottier-Badetücher	120, 200, 350 -
Frottier-Waschdecke	7, 10 -

Bade-Mantel nach Maß einer Brustmaß.

Reste und Coupon in Seide, schwarz und farbig, große Auswahl, bedeutend unter Preis.

Sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk!
Küchen-, Haush- und Servir-Schrüzen,
Unterröcke, einfach u. hochlegant,
alle Preislagen und große Auswahl.

Gelegenheitskauf, Plisse-Tapestry, 180x175, Stück 5.40 M.

Vorlagen Tapestry, 50x110 Stück 2.00 M.

Bettdecken, weiß und bunt durchwirkt, Stück 1.60, 2.00, 2.60—11.00 M.

Schlafdecken, Baumwolle 0.80, 1.00, 1.40—3.60 M.

Wolle 4.50, 5.25—8.00 M.

Kameelhaardecken, 8.00, 10.00—16.00 M.

Steppdecken, Weiß 3.00, 3.50—18.00 M.

Seide 11.00, 15.00—33.00 M.

Reisedecken 6.00, 9.50, 12.00—14.00 M.

Gardinen, Gestier 2.20, 3.50—5.50 M.

Weißer 0.24, 0.40—2.00 M.

Spachtel-Vitragen, 1. Gestier von 3.50 M.

Spachtel-Kanten, 1. Meter von 0.25 M.

Leibwäsche.

Büdchen oder Herzform, aus Glasperlendunkel.	1.20, 1.50—6.00 M.
Damen-Tagbedien	2.00, 2.50—8.00 M.
Damen-Nachthemden	1.00, 1.30—6.50 M.
Damen-Beinkleider	1.10, 1.40—4.50 M.
Damen-Nachtjacken	2.00, 2.70—8.00 M.
Weisse Unterröcke	0.80—2.10 M.
Kinder-Hemden	0.35, 0.70—2.20 M.
Kinder-Beinkleider	0.35, 0.70—2.20 M.

Herren-Wäsche.

Herren-Oberhemden	275, 375, 425 M.

</tbl_r

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 622, Donnerstag, 7. December 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgend unter diez Aufsatz folgende Sonderbeiträge: — Öffentliche Sitzung des Stadtrates von Leipzig. — Mitteilungen aus der Rats- plenarsitzung vom 2. December 1890. — Gemeinnützige Gesellschaft (Vertragsschluß). — Öffentliche Sprachprüfung des Rgl. Landes- Schiedsgerichts vom 2. December 1890. — Deutsche Colonialgesell- schaft (Veranstaltungsergebnis). — Haushaltsergebnis zu 8-Schreiber (Veranstaltungsergebnis). — Gerichtsverhandlungen (Rgl. Landgericht Leipzig; Rgl. Landgericht Dresden). — Der Wettinische Palast in Dresden.

■ Leipzig, 6. December. Vom Herren Generalleutnant
Grafen Böghum v. Eckstädt sind neue Garnison
bestimmungen für unsere Garnison gegeben worden, die
mit kommendem 15. December in Kraft treten. Diese Be-
stimmungen, die den Truppenteilen gebrüderl. zugingen, be-
ziehen sich auf die Dienstvorschriften &c.

y. Leipzig, 7. December. Die Einrichtung eines allgemeinen Arbeitsnachweises für Beamte ist nun

gemeinen arbeitsamtswesens für Leipzig ist nun mehr soweit vorbereitet, daß heute Abend die constituirende Versammlung des zu seiner Unterhaltung begründeten Vereins erfolgen kann. Sie findet Abends 8½ Uhr im großen Saale der vormaligen Ersten Bürgerschule statt. Die Arbeiten des von der Gemeinnützigen Gesellschaft eingesetzten Ausschusses haben eine unerwartete Verzögerung dadurch erfahren, daß die dem Arbeiterrat d angehörigen Vorstandsmitglieder der Ottokassencaisse, die sich im Laufe der Verhandlungen freundlich zu der beabsichtigten Errichtung gehalten hatten, schließlich ihre Mitwirkung bei der Wahl eines Theiles der Vorstandmitglieder versagten. Auch der Aufsichtsrat des Gewerbegerichts, welchem eine gleiche Mitwirkung eingeräumt war, hat sich ablehnend verhalten. Der einschlagenden Bestimmung der Satzungen gemäß sind diese Wahlbeamten nunmehr durch den Arbeiterrat bestellt.

diese Wahlen unanmehr durch den Rath der Stadt vollzogen werden. Die heutige Versammlung wird noch weitere acht Mitglieder zu wählen haben. Da der Arbeitsnachweis eine Abteilung für Arbeiterrinnen erhalten soll, wird bei der Wahl auch das weibliche Geschlecht zu berücksichtigen sein. Stimmberechtigt sind selbstverständlich nur Mitglieder, doch werden Beitrittsverklärungen auch noch in der Versammlung angenommen. Der jährliche Beitrag ist auf mindestens 3,- festgesetzt.

-g. Leipzig, 6. December. Der Rath nahm in seiner heutigen Plenarsitzung Kenntniß von der Einladung des Kirchenvorstandes in Stötterig zur Einweihung der erneuerten Kirche am kommenden Sonnabend; voraussichtlich wird der Rath bei der Feier durch eines seiner Mitglieder vertreten sein. — Ferner genehmigte der Rath heute, daß der zweite Zeichen- und Aal beim Neubau der vierten Realsschule gemäß dem Wunsche der Stadtverordneten nach Nordosten verlegt werde. — Beschlossen wurde vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, die Frankfurter Straße zwischen der Alten Elster und dem Palmengarten zu verbreitern. Zu den auf 148 125 M veranschlagten Kosten hat die Große Leipziger Straßenbahn 60 900 M beizutragen, so daß sich der Anteil der Stadt auf 87 225 M stellen würde. Die Straße soll an jener Stelle mit Cement-Macadam befestigt werden.

-g- Leipzig, 6. December. Der Verband evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden in unserer Stadt hat nach dem Vortheile des Rates beschlossen, in die erste Subdianonistische Kirche Friedenskirche, in die zweite Friedenskirche

dianostische Herren Freiling, in die zweite Herren Freinkel auszuhüten zu lassen. Um die dadurch freigewordene dritte

| Subdialonussitze wählte der Verband von den beiden vorgeschlagenen Kandidaten Herrn Herasträßer.

—y. Leipzig, 6. December. Den Schulanschusse unserer Stadt gehören auch vier Schulmänner an, zwei Directores und zwei Lehrer. Die beiden Directores werden von den Directores der Volksschulen, die beiden Lehrer von den ständigen Lehrern und Lehrerinnen gewählt. Am heutigen Nachmittage stand aus die Wahl der beiden Directores statt, und es gingen aus der Linie hervor die Herren Dr. Scherfig und Dr. Griesmann. Die Wahl der beiden Lehrer findet nächsten Sonnabend statt.

Die Universität zu Leipzig. 6. December. Die an unserer Universität bestehenden Holzstipendien, die bekanntlich in Geldbeträge umgewandelt worden sind, laufen im diesem Semester an 182 Studirende, die sich darum bemühen und deren Namen jetzt am schwarzen Brett des Augusteums mitgetheilt sind, vergeben werden. Die Auszahlung der Stipendien erfolgt in der Zeit vom 8. bis 14. December im Universitätsrentamt gegen Vorzeigung der im Anschlag bekannt gebrachten Beobachtungen.

az. Um heutigen Tage begeht die wohlbekannte Firma A. Silze, Zigarren- und Tabakhandlung en gros und en détail, Petersstraße 37, ein zweites Jubiläum. Der Inhaber der Firma, Herr August Silze, eröffnete das Hauptgeschäft in der Petersstraße am 1. December 1869, wihin vollendete dasselbe am 1. d. M. das 30. Jahr seines Bestehens. Heute nun, am 7. December, vollendet sich das 25. Jahr des Bestehens der Filiale des Geschäfts, die sich seit dieser Zeit im Hause der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Goethestraße 9, befindet. Der gute Ruf, welchen die Firma in den weitesten Kreisen genießt, und die strenge Solidität derselben finden in dieser langjährigen Geschäftsthriftigkeit wohl die beste Bestätigung.

biegende Schuhmacher-Innung waren bei einer Feier ihres 360-jährigen Bestehens. Zahlreich hatten sich hierzu die Mitglieder der Innung im Schuhmacher-Innungshause eingefunden. Der amtsführende Obermeister, Herr Dietrichs, begrüßte die Geschiene mit einer Ansprache, in der er auf verschiedene bedeutungsvolle Tage für das Innungsleben und speziell für die Schuhmacher-Innung hinwies. Er bezeichnete als solche die Einführung des Gewerbefreiheit in Sachsen den 1. Mai 1849. Innungshausfest, das Sam-

werbefreihet in Sachsen, den Bau des Innungshauses, das Herstellung der Innung bei der Leipziger Industrie- und Gewerbeausstellung. Auf die hierbei errungenen Preise könnten die Meister mit Recht stolz sein. Hatten dieselben fest zusammen, so läge darin die beste Gewähr, daß auch fernerhin das Schuhmacherhandwerk einen ehrenvollen Platz unter den Handwerksbetrieben einzunehmen wünsche. In diesem Sinne hoffte er, daß man in der Innung sich fünfundfzig mit Bescheinigung des heutigen Jubel-

... der Junius nach seiner Wahl zur Verteilung des heutigen Jubiläums erinnern werde. (Verdienster Beifall.) Die Festrede hielt darauf Herr Director Schreiber. In fesselnder Weise gab derselbe einen Überblick der Geschichte der Schuhmacher-Innung. Von allen Handwerkerschaften der Stadt habe sie das höchste Alter aufzuweisen, denn sonst habe sie die Gründungs geschichtlich feststellen lassen, sollte sie in das Jahr 1349. Ursprünglich in einer Janus vereinigt mit den Webern, erfolgte im Jahre 1414 die Trennung. Die Entstehung der Schuhmachersherberge sollte in das Jahr 1465, und eine Innungshausse geschiehe zum ersten Male im Jahre 1542 Einbührung. Von den Meistern früherer Zeit hätten sich namentlich die beiden Obermeister Höhl (Vater und Sohn) hervorgehoben, die ein Tagebuch führten, das leider verloren ging. Das Meisterbuch beginne 1578; bis 1861, der Ein-

führung der Gewerbeordnung, kam es im Ganzen zöhnmal vor, dass in einem Jahre keine neuen Meister aufgenommen wurden. Sei nun auch die fröhliche Bedeutung des Innungswesens durch die veränderten Verkehrs- und Produktionsverhältnisse stark beeinträchtigt worden, so sollt sich doch der Eintritt für das Vorwärtsstreben nicht nehmen lassen. In der Auszeichnung des Einzelnen als Glied des Handwerks liegt auch eine Gewähr für die Zukunft, und er sollte mit dem Wunsche, dass diese Zukunft eine gute für das Schuhmacherhandwerk sei, möge. (Allzeitiger Beschluss.) Dieser Rede folgte ein gemeinsam gesangenes Festlied, wosauf der Commerz seinen Anfang nahm, der die Mitglieder unter wechselnden Ansprachen und Vorträgen noch längere Zeit zusammenhielt.

— Der am 10. December, Sonntag Abend 1/2 Uhr im Vereinshause, Neustraße 14, stattfindende Dichterabend über Eidenbörß dürfte ganz besonderen Kunstgenuss gewähren, da Herr Geheimath Dr. Koschier aus Dresden den einleitenden Vortrag halten wird. Ferner ist ein vorzüchlicher Liederjünger gewonnen worden, sowie der Sängerchor unter Leitung des Herrn Cantor Röhrig. Dem bewährten Recitator Herrn H. Bortels ist wiederum der declamatorische Theil übertragen worden.

warten haben. Vorträge für Violine und Klavier, Vorführung eines Nachmittagspiels von Hans Sachs und eines Scherzes nach Fritz Reuter, turnerische Gruppierungen u. d. werden sonst den Abend ausfüllen, der, wie es die Familienabende dieses Vereins immer mehr geworden sind, ein Abend für die ganze Gemeinde sein möchte.

Thema für diesen Abend, den legenden Vortragabend vor Weihnachten, lautet „Ehe- und Eheglierterrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch“.

der Weihnachtsmesse des Künstlerinnen-Vereins, in der noch sehr schöne, praktische Arbeiten, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, als Tische, Stühle, Hocker u. zw. zum Verkauf bereit stehen. Während früher das Kunstgewerbe dazu verstoßen wurde, meist unnützen Gegenständen zur Decoration zu dienen, hat sich der Wandel vollzogen, daß auch die täglichen Gebrauchsgegenstände in zweitmäigiger, stilvoller Weise verziert werden. Von diesem Streben giebt die Ausstellung des Künstlerinnen-Vereins ein schönes Zeugniß. Der Verein, dessen Ziel es ist, die Arbeit und den Lebensberuf so vieler thätiger Frauen zu fördern, hofft auf freundliches Interesse des wohlwollenden Publicums unserer Stadt.

Gießereiarbeiter ließ sich von Herrn Greuz einen Vortrag halten über das Thema: „Das Ende des Streiks und die jetzige Lage der Leipziger Formar“, und ernannte eine Commission, welche die Streitabrechnung prüfen soll. Es wurde befaut gegeben, daß gegenwärtig noch 33 ausständig gewesene Formar dazu. Gießereiarbeiter, weil sie bisher nicht untergebracht werden konnten, zu unterstützen seien. — In einer am Dienstag Abend im „Römischen Hof“ abgehaltenen Versammlung der Droschkenfahrer referierte Herr Schulz-Berlin über das Thema: „Die Wohlstände im Droschkenfahrerberuf und warum organisiiren wie uns?“ worauf beschlossen wurde, in Leipzig eine rege Agitation für den bissigen Verein der Droschkenfahrer zu entfalten und, gestützt auf denselben, die im Berufe bestehenden Mißstände zu beseitigen, insbesondere Verkürzung der Arbeitszeit auf zehn Stunden pro Tag, entsprechende Erhöhung des Lohnes und Gewährung eines gleichzeitig festgelegten Ruhetages herbeizuführen. Ferner soll auf Beseitigung des jetzt in Leipzig üblichen Systems — Forderung der Uniformstunde der Droschkenfahrer durch die Fuhrherren gegen Entrichtung einer Abzugungsgebühr und Benutzung dieser Bekleidungsgegenstände durch verschiedene Personen —, wodurch in gesundheitlicher und anderer Beziehung vielfach Nachtheile für die Droschkenfahrer entstehen seien, hingearbeitet und darnach gekämpft werden, daß sich jeder Droschkenfahrer die vorgeschriebenen Uniformstücke eigenhändig beschaffe, dafür aber vom Fuhrherren entsprechend entschädigt werde. Schließlich ernannte die Versammlung noch eine Commission, welche alle beruflichen Vorleommisse dem Fachorgan übermitteln und für größere Verbreitung derselben besorgt sein soll.

* Der Zweigverein Leipzig des deutsch-nationalen Handlungsgebietsverbandes hielt am 5. December im „Cobrabo“ seine bisjährige Generalversammlung ab. Außerdem der Vorsitzende Herr Hess die siebte mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den König erhöht hatte, eröffnete der Ge nannte den Jahresbericht. Hieraus ging hervor, daß im Laufe des Jahres zahlreiche an die Behörden und gesetzgebenden Körperschaften gerichtet worden sind, die sich auf die Einführung laufmännischer Schiedsgerichte, Regelung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe, das Betriebsklausuren u. s. m. bezogen haben. Der Verein, welcher vor Zeit 1400 Mitglieder zählt, hat im Laufe des Jahres einen Standort von 200 Mitgliedern zu verzeichnen. Derselbe nahm in frische Statuten eine Bestimmung auf, wonach er die Befreiung der Nachtheile der Frauenarbeit durch Verkürzung der Arbeitzeit auf 8 Stunden täglich, die Einführung von Tagbestimmungen zur Verhütung gesundheitlicher und körperlicher Gefahren und die Verhinderung der Frauenarbeit auf Geschäftszweige, in denen besondere weibliche Fähigkeiten von Nutzen sein können, anstrebt. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Hess wiedergewählt.

des C.-B. der Anschlagsartenkommission) hielt am gestrigen Abend bei Kipplig & Heibig seine diplomatische Sitzung ab. Sie bot viel des Interessantesten für Liebhaber der Anschlagskunst. Der Vorsitzende, Herr Director Thiel, eröffnete die Sitzung mit einem „Almoe gut Leipzig“. Neu gewählt wurden Herr Gerhard Wille zum Schriftführer und Herr Georg Freiebech zum Vizevorsitzer. Über die Ausstellung von Anschlagskunst, die augenblicklich im „Mitschöß“ stattfindet, wurde gezeigt, daß dieselbe für Leipzig nicht genugend sei und daher der im Graeffi-Museum festgehaltene zurückbleibe. Es fehle Raum und sei auch viel zu wenig Wert auf fürstliche Anschlagskunst gelegt worden. Das Beste an der Ausstellung seien die Originale des Berliner Internationalen Anschlagskunstfestschaft und deren Erzeugnisse. Nach der C.-B. der Anschlagsartenkommission habe ausgeführt. Die erste große Ausstellung des Philharmonischen-Bundes soll im Mai nächsten Jahres stattfinden. Die Ernennung des Comités zu dieser ist bis zur nächsten Sitzung verschoben worden. Ratschen wurden sehr lobhaft.

Aug. Polich's Weihnachts-Roben

erfreuen sich seit vielen Jahren der grössten Beliebtheit.

1. **well** dieselben nur moderne und solide Stoffe enthalten,
 2. **well** dieselben geschmackvoll zusammengestellt sind,
 3. **well** dieselben grössttentheils aus Gelegenheitskäufen bestehend, preiswürdig sind,
 4. **well** dieselben, wenn nicht gefallend, bis 6. Januar ausgetauscht werden.

Robe Mk. 4.50 6 m Fantasiestoff praktische Melangen in Carro und gestreift mit Seidenbesatz.	Robe Mk. 5.25 6 m Fantasiestoff schwere Waare melirt und genoppt mit Sammetbesatz.	Robe Mk. 6.25 6 m reinwoll. Diagonal in allen gangbaren Farben, mit Seiden- oder Sammetbesatz.	Robe Mk. 6.75 6 m reinwoll. Krepp bewährt im Tragen, mit punktirtem oder gemustertem Sammet.	Robe Mk. 6.75 6 m Fantasiestoff engl. Carro in lebhaften Farben mit Seidenbesatz.	Robe Mk. 7.00 6 m carriert Nouveauté, hochlegant mit Seiden- oder Sammetbesatz.	Robe Mk. 7.00 6 m Beige, glatt und gemustert, in den beliebtesten Melangen mit Seidenbesatz.
Robe Mk. 7.75 6 m Fantasiestoff reine Wolle carriert oder gestreift mit Besatz.	Robe Mk. 8.50 6 m Fantasiestoff reine Wolle, engl. Aus- musterung, mit elegantem Seidenbesatz.	Robe Mk. 8.75 6 m Fantasiestoff, reine Wolle in hochaparten Farbenstellungen mit Sammetbesatz.	Robe Mk. 9.25 6 m Fantasiestoff, ge- flammtes Carro, unver- wüstlich im Tragen, mit Seid.- od. Sammetbesatz.	Robe Mk. 10.00 6 m bedruckter Cheviot, sehr vornehm und solid, mit passendem Seidenbesatz.	Robe Mk. 10.75—13.00 6 m Barège, carriert oder gestreift, in modernen Farben mit Seidenbesatz.	Robe Mk. 5.75—13.00 6 m Cachemir, reine Wolle, alle Farben, her- vorrag. preiswerth, mit Seid.- od. Sammetbesatz.

Aug. Polich's Weihnachts-Ausstellung bietet die denkbar günstigste Uebersicht
— über Tausende von nützlichen Geschenken. —

Personenbeförderung mittelst Rolltreppe (einzig in Deutschland).
Erfrischungsraum mit Schreib- und Lesemöglichkeit im Hause.

Die Frühstunden bis 11 Uhr sind wegen des grossen Andranges in der übrigen Tageszeit für den Einkauf die angenehmsten.

**„Ceres“
Rote Grütze**

Kalbfleisch.
35 Eindrücke kommen von heute an zum Anbauen.
Brat und Bratenfleisch à 10. 40
Wurst und Rouladen à 10. 40
Wurstküche Stand 19. E. Bäck.

Täglich frisch eingeschlagen:
Prima Holländer

Austern,
Hochprima Astrach.

Caviar

in unübertrefflicher Qualität,
Strassburger Gänseleber-

Pasteten

in frischster und bester Qualität,
sowie alle für die kleinere Tafel und
Rücke erlesenderen

Delicatessen der Saison

ausgezeichnet

Gebr. Kirmse,

en gros. Gegr. 1845. en detail.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Deutschland u. Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen.
A. Uhlemann, Poststraße 7, I. Tel. 5369.

Zu verkaufen.

In einem Dresden sehr noblen Lustortes ist ein Park über 7000 m² enthalten, umgeben von malerischen Wäldern, mit Forellenteich und Bach — zur Erbauung einer Villa etc.

Herrschafftsstift

preiswerte abzugrenzen. Off. u. D. T. 3306 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkauf.

Berndertshöher sollen vom Besitzer 30 000 m² Bauland am fertigen Straße, Eisenbahnlinie, Gas- u. Wasserleitung vorhanden, sofort der nötigsten Anzahlung verkaufen werden. (Sehr günstiges Spezialobjekt). Erbte unter W. K. 633 „Invalidendank“, Leipzig.

Bauplatz.

günstige Lage, Nähe von Bahnhof, Nähe Post, für Fabrik oder Wohnbau, im Baugrunderlaubnis haben preiswerte zu verkaufen.

J. C. Borchardt & Sohn,

Eisenbahnstr., Leipzig-Zentrum.

**Günstig für
Großindustrielle.**

Eine über 3 Morcen großes, in industrieller Hinsicht höchstes und Eisenbahnverkehrslinien abgelegenes, auf jedem Geschäft verhandelnd, einzige noch unbekannte Grundstück, direkt an den Gütern angrenzend, in Bahnansicht liegend, höchstzügig zum kleinen Preis von 19 000,- zu verkaufen.
Off. unter J. M. 6092 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Ein Mühlengrundstück

in der Nähe von Leipzig, das sich wermöge seiner Lage auch zu jeder anderen industriellen Anlage eignet, ist unter günstigsten Bedingungen durch uns zu verkaufen und wollen nur zahlgängigste Kaufleute gestellt an uns werden.
Veweger & Co., Rathenaustraße, 3, I.

Ich bin geboren, meine

2 Kalköfen

mit Kalksteinbrüche von 9 Metern Größe zu verkaufen. Solche liegen in gleichförmiger Form, 6-8 km von zwei Bahnhöfen entfernt, auf einer Fläche von 2000 m², Höhe 10-12 m, Bruttowert 1000,- je m³, direkt an der Bahnlinie angrenzend, in Bahnansicht liegend, höchstzügig zum kleinen Preis von 19 000,- zu verkaufen.
Off. unter J. M. 6092 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Baudienstleistungen veranlassen mich, mein

neues, hochstes Binhaus

in der 1. Zone für s. d. Reichsstr. 1. 125.000,- à 1. v. Carl. Böck, Berlin, Unter. Böck, Weißensee, seitl. Post, Tel. 9635 an Rudolf Mosse, Berlin.

Capital-Anlage.

Ein Stad. Wohnung mit mehreren Büroräumen, Nähe Dresdner Bahnhof, soll s. d. Neuenstrasse, Nähe Böck, Weißensee, seitl. Post, Tel. 9635 an Rudolf Mosse, Berlin.

In der Nähe der Promenade

In ein gut bespielt, bereitgestelltes Grundstück mit günstigsten Kapitalverhältnissen für 180.000,- zu verkaufen durch Veweger & Co., Rathenaustraße, 3, I.

In der Südvorstadt

Ist ein Grundstück mit dem Doris bespielt, Restaurant preiswert zu verkaufen durch Veweger & Co., Rathenaustraße, 3, I.

Ein 11 %, 6d.-Groschen, Min. 11 %, à 100. 400,- zu verkaufen.

Pr. 90 W., Min. 15 W., wie vert. jmd. v. W., aller Güter, auf 11 %, 2 P. fl. 20,- nach. Off. u. R. 247 an die Exped. d. Bl.

**„Ceres“
Fruchtgelée-Extract**

Grundstücks-Verkäufe.

	Preis.	Fläche.
Waisenstraße	250.000	
Ringwiger Straße	105.000	
Leiner Straße	285.000	
Waisenstraße	120.000	
Ringwiger Straße	150.000	
Ringwiger Straße	280.000	
Ringwiger Straße	220.000	
Ringwiger Straße	210.000	
Schönfelder Straße	145.000	
Ringwiger Straße	142.000	
Ringwiger Straße	137.500	
Ringwiger Straße	160.000	
Ringwiger Straße	205.000	
Ringwiger Straße	240.000	
Ringwiger Straße	200.000	
Ringwiger Straße	190.000	

Sehr niedrige Kosten erhalten

Veweger & Co., Rathenaustraße, 3, I.

15% u. d. Angabe bringt mein Hand. vert. m. R. A. A. B. 876 Zusatzkosten, Zulage.

Der schönste Tag des Jahres

ist ein schönes Bauschloss, 700,- sofort zu verkaufen. Preis. Offerten unter S. 78 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Berlaustr. 91. Jonathans, 6%, Hauptstraße, ob. Rathenaustraße, ob. Böck, soll, als mit Baukosten zu ver. auf und Bausatz zu ver. zahle. D. 8. 81 Off. d. Bl.

Windmühlenstr. inde. Hans billig zu mi. R. A. A. 875. „In validendank“ hier.

So verkaufen Jolles Edelschloss, über 1000,- Preis.

Gebr. Kirmse, en gros. Gegr. 1845. en detail.

Theilhaber-Gesuch.

Villa-Verkauf.

All der Carl-Laudenbach-Straße ist eine
hochlegante Villa
mit prächtlichen Gärten, Stellung und Wagenremise zu verkaufen. Näheres durch A. Uhlemann, Poststraße 7, I. Tel. 5369.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Errichtung eines

Technikums

für Elektrotechnik und Maschinenbau

wird von einem Ingenieur mit langjähriger Praxis und Erfahrung ein Theilhaber gesucht. Die Städte ist bereit statthaft genehmigt und von der Stadt eine bedeutende jährliche Geldunterstützung gewährt. Ein Gebäude, welches gegenwärtig für Schulzwecke dient und gegen 400 Schülern steht, steht für Verhältnisse ebenso und die Mittel zur Ausbildung vorzüglicher Einrichtung und Sammlungen vorhanden. Sicherheit und gute Rentabilität gehoben.

Reisekosten werden ihre Kosten unter L. D. 1630 an Rudolf Mosse, Leipzig, leisten und gleichzeitig angeben, mit wie viel Kapital sie sich eventuell beteiligen würden.

Thätiger Theilhaber,

möglichst mit Capital, für altrenommierte Kaufgeschäft in großer Stadt (Königlich Preußische) gegründet. Offerten ab D. D. 935 an Rudolf Mosse.

Dresden.

Die Leibnahme einer Fahrzeughallen mit Einzel- u. Vermietungseinrichtung — größte Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb — in Provinzstadt von über 100.000 Einwohnern sucht

tüchtigen Werkmeister

mit Capital als handwerkliches Sozial. Offerten unter U. w. 1570 erbeten

Rudolf Mosse, Halle a. S.

Reichsbahnhofhalber sehr ist mich geachtigt, mein gut gehendes Restaurant abzugeben.

Offerten unter W. 302 Blattes d. Blattes.

Rathenaustraße 14, erbeten.

Krankheitshalber bin ich mich geachtigt, mein gut gehendes Restaurant abzugeben.

Obere Etage, 16 Jahre geöffnet. Wanne mit

einem tüchtigen Wirth zu verkaufen.

Preis 118.000,- à 10% Anzahlung nach Überlebenszeit. 2. Entrichtg. Reichspfennig.

Weiß- und Spirituosen-

Groß-Händlung

gut eingedacht, nachweislich rentabel und ausdehnungsfähig, mit unter 1000,- geringer Kapital, und über 5%, 6% U. W. 116 durch B. H. Merzenich, Leipzig.

Die allерfeinsten Delicatessen

liefern die mit den höchsten Auszeichnungen prahlende Fabrikate der Hause. Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“, Hannover (nur nur keine Rechtsfragen und kein schädlich. Reiter verhindern werden). 1) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 2) Rose Gräfe „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 3) Bäckerei „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 4) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 5) Bäckerei „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 6) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 7) Bäckerei „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 8) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 9) Bäckerei „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 10) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 11) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 12) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 13) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 14) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 15) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 16) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 17) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 18) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 19) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 20) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 21) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 22) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 23) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 24) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 25) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 26) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 27) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 28) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 29) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 30) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 31) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 32) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 33) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 34) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 35) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 36) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 37) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 38) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 39) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 40) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 41) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 42) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 43) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 44) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 45) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 46) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 47) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 48) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm); 49) Gebr. Kirsch-Gebr. „Ceres“ à 80. 10 à 14 Gebr. (damals höchst vornehm);

Hier mein Zug - Engross- und Verkauf - Geschäft liegt in zum Kauf
der sofort oder später einen
tüchtigen Reisenden
für Geschäfte und Abhängen bei jedem Sohn.
Alfred Barschack, Jacobstraße 7.

Ein tüchtiger Tischler,

in Bau und Möbel firm., welcher sich zur Leitung einer Firma eignet, für sofort gesucht.
Nach oben noch 2-3 jährige Möbelstilfertiger sofort befähigt.
Bud. 1000. Vermietzungs-
Möbel, Vermietzungs-
Kostenfrei
Stellenvermittlung vom
Verband Deutscher Handlungsgeschäften
zu Leipzig.
Die grosse Ausgabe des Verbandsblätters
(A. 250 viertelj.) bringt wöchentlich 2 Listen
mit über 500 offenen Stellen jeder
Art aus allen Gegenenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstraße 3.
Fernsprecher 3568.

Kaufmännischer Leiter

(Gesucht) für ar.

mechanische Kunstaberei

gefund. Off. mit Fabrikant u. Gehalts-
abrechnung ab C. W. 716 an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.
Gummimaterialien ein gross - Haue, ver-
bunden mit handen- und Taktzettel-

sucht

per bald einen tüchtigen, möglichst ein-
geübten Mann.

Reisenden

für Königreich Sachsen und Thüringen.
Offices unter 1. Januar 1900 an
Rudolf Messe, Dresden.

Eine jüngere Mann, in der Papierbranche
beschäftigt, mit guter Ausbildung, als
Stadtreisender gesucht.

Gesucht: Sekretär von Robert Becker,
Sternwartestraße 14.

Tüchtiger Reisender für

Buchhalter

gefund. Kunath, Nachod & Kühne.
Von grosser Fachkenntnis im Finanz-
Geschäft zu möglichst billigen Kosten ein
routine erster

Buchhalter

gefund. Ein tüchtiger Mann, welcher die doppelte Buch-
führung incl. Abrechnung auf überzeugende Weise
führt, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsabrechnungen
unter R. 200 in die Expedition dieses Blattes

Correspondent

sofort und gesondert in deutscher Correspondenz,
sofort gesucht. Off. mit Gehaltsabrechnungen
unter R. 200 in die Expedition dieses Blattes

Calculator

abholbar sicher, sicher Rechner, für größeres
Gehaltsabrechnung per 1. Januar gesucht. Sekre-
tarin erwartet, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsabrechnungen
unter A. D. 880 "Invalidendank",
Leipzig, erbeten.

Referendar

berleistungsberechtigt, nach zum sozialen Ent-
wickelungsfonds, nach zum sozialen Entwickelungsfonds
auf größere Leistungsfähigkeit gesucht.

Off. unter L. R. 4568 an Rudolf
Messe, Leipzig.

Junger Contorist

gesuchbar, sicher Rechner mit früher
Handschreiber, bei beständigem Erfolg
sofort gesucht. Off. mit Gehaltsabrechnungen
unter R. 204 in die Expedition dieses Blattes

Junger Contorist

aus der Speditionskasse, sicher Rechner mit
Gehaltsabrechnung sofort gesucht.

Off. unter 1. Januar 1900 einen jüngeren
Contoristen für sofort gesucht.

Commis

mit gut. handschrift, der im Buchhaltung
bewandert und perfecter Stenograph
sein muss. Off. unter 1. Januar 1900 einen jüngeren
Contoristen für sofort gesucht.

Off. unter 1. Januar 1900 einen jüngeren
Contoristen für sofort gesucht.

Commis-Gesuch.

Siehe für mein Kolonialwaren-Ges-
chäft per Januar 1900 einen jüngeren
Commis für sofort gesucht.

Off. unter 1. Januar 1900 einen jüngeren
Contoristen für sofort gesucht.

jüngeren Commis.

Johann Reitz,
Spremberg (Brandenburg).

Junger tüchtiger Kaufmann

17-30 Jahre alt, welcher perfect ken-
nungsgebunden nach und an selbständiges
Arbeiten gewöhnt ist, per 1. Januar 1900
gesucht. Off. mit Gehaltsabrechnungen
sofort gesucht. Off. mit Gehaltsabrechnungen
unter L. A. 4554 durch
Rudolf Messe, Leipzig.

sofort gesucht.

Lehrling

aus schulischer Schule, sofort gesucht.

1 tücht. Decorateur sucht sofort
O. Weber, Salzmarktstraße 25/27.

Wohne Verkäufer f. Colonial-,
seine Dienststellen, Dragen, sucht
A. Müller, Reichstraße 29/31, II.

für Leipziger Expeditionsgefässen
wird zum Antritt per 1. Januar 1900
ein mit der Branche vertrauter, sofort
und sicher arbeitender

jünger Mann

gefund. Off. mit Angabe der Ge-
brauchsart, neuen Belegschaften,
beauftragt sind, unter N. J. 1511 an
die Firma dieses Blattes, Katharinen-
straße 14, erbeten.

für Papier-Engrossgeschäft
mit grösserer Deutlichkeit und ein
tüchtiger Lagerist

gefund. Wirt gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht. Branche
bekannt, und mit Angabe des Wirts,
Gefallen, Gehaltsabrechnung, an Haase-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter
R. 1390 zu richten.

sofort gesucht.

sofort gesucht.

J. Schaefer und **Handelsbüro**, gef. Bar.
Lippe, Markt 17/19, Leipzig.
Wir suchen per 1. Januar 1900 für unser
Comptoir einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen aus adliger
Familie. Schwarz & Gross.

Chocoladenfabrik, Jacobstraße.

Wir suchen Ihnen suchen Sie eine

Lehrling

für meine Ladengeschäfte.

Ch. Knobelsdorff, Waischenfabrik,

Leipzig-Neustadt, 10/12, erbeten.

Waischenfabrik in Ingolstadt, Alte

Str. 12, erbeten

Messlocal

in Leipzig, Petersstraße, Universitätsstraße, Neumarkt oder Gewandhausgässchen, nicht über erste Etage gelegen, wird zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Lage, des Stockwerkes, der Bodenfläche und des Preises sind zu richten an die

**Steingutfabrik Act.-Ges.,
Sörnewitz-Meissen.**

Ehemaliger junger Mann, welcher bis jetzt in Biere und Weinhandlung thätig war, mit allen Kred. und Bogenarbeiten vollständig vertraut, sucht per 1. Januar 1900 einen Betreuer oder Geschäftsführer.

Gest. Angebote unter A. K. unter der "In-

vall den dank", Mittweida, zu richten.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein Sohn armer Eltern, der zu Osten kommt und gegenwärtig zu Neustadt lebt, will sich den handelsmäßigen Fachkenntnissen und leicht gelegenen Betriebsstellen, um eine zünftige Ausbildung zu erlangen, freit. Angebote unter S. 44 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

A. H., verm. M., w. als Goldschmied seine Gest. raged, daß u. sich in Roth bei, nicht Verkaufsstellen irgend einer Art. Selbst würde auch die Führung einer Firma übernehmen, da er gekonnt ist, sich höher aufzuhöfen, um anderen unter S. 44 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

20-30 Markt

zahlt Den. der 40. jähr. Soldaten Mann, gesucht im Brüder mit jed. Besitz, möglichst als Aufseher, Vertreter, Lagerherr usw. möglichst keine Ansprüche beziehen. Vorst. sofort. Anreise sofort oder später. D. 1. April unter S. 190 in die Expedition dieses Blattes.

Personal oder Brausen, mit guten Bezeugnissen, empfiehlt A. Löffel, Stolbergstr. 16, II. Telefon Nr. 4177.

Rödt. Büchler, Landk. u. St. als Wertheim, Rödt. od. Haud. O. Frohberg, Br. Stellberg, 21. Marktfischer, Fischer, Antiker, Rebersarbeiter, Handel, Geschäfte empfiehlt ebenfalls O. Frohberg, Br. Stellberg, 21. Tel. 4479.

Junger reich. Mann sucht Stellung als Antiker oder Handelsfänger, soch hier oder auswärts. Gute Bezeugnisse haben zur Seite. Ich erfrage E. Schleicher, Blumenstraße Nr. 6, 3 Trenzen Markt.

Herrlich. Antiker m. v. v. Bogen, empf. A. Löffel, Stolberg, 16, II. Tel. 4177.

Tisch. Contorhalle, in Sachsen, Reichen, Gorlitz u. Görlitz empfiehlt, sucht zum 1. Jan. 1900 Stellung hier oder auswärts. Gest. Angebote unter R. H. 100 vertragend Antiker erbeten.

Ein j. ant. Wachs., welches bisher d. d. Eltern war, sucht Stelle als Verkäuferin in Fabrik oder bei Herrlichkeit eines Kindes oder aufwärts. Weitere Angebote erbeten P. 200, Blumenstraße 23, Löben.

Conditorei.

Ein junges Mädchen, 15 J., sucht Stelle in Bäckerei oder Conditorei als Verkäuferin, off. „Invalidendank“, Dorna, erh.

Fränklin aus guter Familie sucht Stelle per 1. Jan. er. früher als Lehrerin eines kleinen Haushaltens oder als Stütze in kleiner Familie in Leipzig, sehr oder umgekehrt. Off. Nr. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres Fränklin sucht Stellung als Stütze oder zur Führung d. Handelstheil des ehemaligen Herrn. Off. unter S. 220 in die Expedition dieses Blattes, erh.

A. Wachs., aus d. Fam. d. Fam. oder Stütze der Handel, d. Fam. oder b. ältesten. Name s. 1. oder 15. Januar. Tel. Chr. erb. Göring, Stolbergstr. 4, III.

Ag. Bräut. (4 J. in Wien) in Stell., Dürk. sucht per sofort oder 1. J. Stelle als Stütze der Handel. Off. Nr. 1. u. II. 20. Stell. d. Br. Königshof 7, rechter.

2 perf. Kaufmann, 2 Habs., 6 Zimmer, Mädch. u. Brust. Wohl. Pfarrkirchstr. 32.

Ein junger Kaufmann sucht Stelle in Hotel od. Postamt, gute Bezeugnisse. Königstr. 6, I.

Rödlin es. als Kofferträger nach Geisler, Dresden. Bahnhofplatz 10.

Kochan empfiehlt sich ansehnlichen Dienst. Gute Bezeugnisse. Untergasse 9, II. Büro.

Berl. Kochan, 1. Abschluß Schulestr. 1, 4. Et.

Obert. Wachsen, welches längst gestorben, sucht Stellung Eilenstraße 26, III. L.

Zwei Mädchen, 1. Kosten u. z. Bankarbeit, perfekt, leicht Sehfehl und Holzfehlung. 16. J.

Ge. 1. Mädchen, wirths. und in Wulf, Brno, Rödt. nicht unzuf. sehr findet, 1. Jan. ab. p. 1. Stell. in schöner Familie. 2. Et. d. d. herrschaftl. Wertheimstraße 2, I. L.

Zwei Mädchen, 1. Jahr, 1. St. in H. Stell., Habs., Habs. ben. Ban. g. Dorn. 9. p. 1. Stell. 2. Stell. 3. Stell. 4. Stell. 5. Stell. 6. Stell.

Ein anständiges Mädchen, das in einem etwas erschöpften ill. leicht besser Stellung hat. 1. Jan. ab. 1. Jahr, einer sehr geistigen Herrlichkeit. Angebote unter S. 1412 in die Exp. d. Br.

Ge. 1. Mädchen, sucht Stelle in Altenburg mit 3. Kosten, sofort d. Franke, Blumenstraße 18.

2 Mädchen mit guten Zus. u. ausw. 1. St. 2. Stell. u. 1. Et. Berberstrasse 55, II.

Br. 2. Stell. 3. Stell. 4. Stell. 5. Stell. 6. Stell. 7. Stell. 8. Stell. 9. Stell. 10. Stell. 11. Stell. 12. Stell. 13. Stell. 14. Stell. 15. Stell. 16. Stell. 17. Stell. 18. Stell. 19. Stell. 20. Stell. 21. Stell. 22. Stell. 23. Stell. 24. Stell. 25. Stell. 26. Stell. 27. Stell. 28. Stell. 29. Stell. 30. Stell. 31. Stell. 32. Stell. 33. Stell. 34. Stell. 35. Stell. 36. Stell. 37. Stell. 38. Stell. 39. Stell. 40. Stell. 41. Stell. 42. Stell. 43. Stell. 44. Stell. 45. Stell. 46. Stell. 47. Stell. 48. Stell. 49. Stell. 50. Stell. 51. Stell. 52. Stell. 53. Stell. 54. Stell. 55. Stell. 56. Stell. 57. Stell. 58. Stell. 59. Stell. 60. Stell. 61. Stell. 62. Stell. 63. Stell. 64. Stell. 65. Stell. 66. Stell. 67. Stell. 68. Stell. 69. Stell. 70. Stell. 71. Stell. 72. Stell. 73. Stell. 74. Stell. 75. Stell. 76. Stell. 77. Stell. 78. Stell. 79. Stell. 80. Stell. 81. Stell. 82. Stell. 83. Stell. 84. Stell. 85. Stell. 86. Stell. 87. Stell. 88. Stell. 89. Stell. 90. Stell. 91. Stell. 92. Stell. 93. Stell. 94. Stell. 95. Stell. 96. Stell. 97. Stell. 98. Stell. 99. Stell. 100. Stell. 101. Stell. 102. Stell. 103. Stell. 104. Stell. 105. Stell. 106. Stell. 107. Stell. 108. Stell. 109. Stell. 110. Stell. 111. Stell. 112. Stell. 113. Stell. 114. Stell. 115. Stell. 116. Stell. 117. Stell. 118. Stell. 119. Stell. 120. Stell. 121. Stell. 122. Stell. 123. Stell. 124. Stell. 125. Stell. 126. Stell. 127. Stell. 128. Stell. 129. Stell. 130. Stell. 131. Stell. 132. Stell. 133. Stell. 134. Stell. 135. Stell. 136. Stell. 137. Stell. 138. Stell. 139. Stell. 140. Stell. 141. Stell. 142. Stell. 143. Stell. 144. Stell. 145. Stell. 146. Stell. 147. Stell. 148. Stell. 149. Stell. 150. Stell. 151. Stell. 152. Stell. 153. Stell. 154. Stell. 155. Stell. 156. Stell. 157. Stell. 158. Stell. 159. Stell. 160. Stell. 161. Stell. 162. Stell. 163. Stell. 164. Stell. 165. Stell. 166. Stell. 167. Stell. 168. Stell. 169. Stell. 170. Stell. 171. Stell. 172. Stell. 173. Stell. 174. Stell. 175. Stell. 176. Stell. 177. Stell. 178. Stell. 179. Stell. 180. Stell. 181. Stell. 182. Stell. 183. Stell. 184. Stell. 185. Stell. 186. Stell. 187. Stell. 188. Stell. 189. Stell. 190. Stell. 191. Stell. 192. Stell. 193. Stell. 194. Stell. 195. Stell. 196. Stell. 197. Stell. 198. Stell. 199. Stell. 200. Stell. 201. Stell. 202. Stell. 203. Stell. 204. Stell. 205. Stell. 206. Stell. 207. Stell. 208. Stell. 209. Stell. 210. Stell. 211. Stell. 212. Stell. 213. Stell. 214. Stell. 215. Stell. 216. Stell. 217. Stell. 218. Stell. 219. Stell. 220. Stell. 221. Stell. 222. Stell. 223. Stell. 224. Stell. 225. Stell. 226. Stell. 227. Stell. 228. Stell. 229. Stell. 230. Stell. 231. Stell. 232. Stell. 233. Stell. 234. Stell. 235. Stell. 236. Stell. 237. Stell. 238. Stell. 239. Stell. 240. Stell. 241. Stell. 242. Stell. 243. Stell. 244. Stell. 245. Stell. 246. Stell. 247. Stell. 248. Stell. 249. Stell. 250. Stell. 251. Stell. 252. Stell. 253. Stell. 254. Stell. 255. Stell. 256. Stell. 257. Stell. 258. Stell. 259. Stell. 260. Stell. 261. Stell. 262. Stell. 263. Stell. 264. Stell. 265. Stell. 266. Stell. 267. Stell. 268. Stell. 269. Stell. 270. Stell. 271. Stell. 272. Stell. 273. Stell. 274. Stell. 275. Stell. 276. Stell. 277. Stell. 278. Stell. 279. Stell. 280. Stell. 281. Stell. 282. Stell. 283. Stell. 284. Stell. 285. Stell. 286. Stell. 287. Stell. 288. Stell. 289. Stell. 290. Stell. 291. Stell. 292. Stell. 293. Stell. 294. Stell. 295. Stell. 296. Stell. 297. Stell. 298. Stell. 299. Stell. 300. Stell. 301. Stell. 302. Stell. 303. Stell. 304. Stell. 305. Stell. 306. Stell. 307. Stell. 308. Stell. 309. Stell. 310. Stell. 311. Stell. 312. Stell. 313. Stell. 314. Stell. 315. Stell. 316. Stell. 317. Stell. 318. Stell. 319. Stell. 320. Stell. 321. Stell. 322. Stell. 323. Stell. 324. Stell. 325. Stell. 326. Stell. 327. Stell. 328. Stell. 329. Stell. 330. Stell. 331. Stell. 332. Stell. 333. Stell. 334. Stell. 335. Stell. 336. Stell. 337. Stell. 338. Stell. 339. Stell. 340. Stell. 341. Stell. 342. Stell. 343. Stell. 344. Stell. 345. Stell. 346. Stell. 347. Stell. 348. Stell. 349. Stell. 350. Stell. 351. Stell. 352. Stell. 353. Stell. 354. Stell. 355. Stell. 356. Stell. 357. Stell. 358. Stell. 359. Stell. 360. Stell. 361. Stell. 362. Stell. 363. Stell. 364. Stell. 365. Stell. 366. Stell. 367. Stell. 368. Stell. 369. Stell. 370. Stell. 371. Stell. 372. Stell. 373. Stell. 374. Stell. 375. Stell. 376. Stell. 377. Stell. 378. Stell. 379. Stell. 380. Stell. 381. Stell. 382. Stell. 383. Stell. 384. Stell. 385. Stell. 386. Stell. 387. Stell. 388. Stell. 389. Stell. 390. Stell. 391. Stell. 392. Stell. 393. Stell. 394. Stell. 395. Stell. 396. Stell. 397. Stell. 398. Stell. 399. Stell. 400. Stell. 401. Stell. 402. Stell. 403. Stell. 404. Stell. 405. Stell. 406. Stell. 407. Stell. 408. Stell. 409. Stell. 410. Stell. 411. Stell. 412. Stell. 413. Stell. 414. Stell. 415. Stell. 416. Stell. 417. Stell. 418. Stell. 419. Stell. 420. Stell. 421. Stell. 422. Stell. 423. Stell. 424. Stell. 425. Stell. 426. Stell. 427. Stell. 428. Stell. 429. Stell. 430. Stell. 431. Stell. 432. Stell. 433. Stell. 434. Stell. 435. Stell. 436. Stell. 437. Stell. 438. Stell. 439. Stell. 440. Stell. 441. Stell. 442. Stell. 443. Stell. 444. Stell. 445. Stell. 446. Stell. 447. Stell. 448. Stell. 449. Stell. 450. Stell. 451. Stell. 452. Stell. 453. Stell. 454. Stell. 455. Stell. 456. Stell. 457. Stell. 458. Stell. 459. Stell. 460. Stell. 461. Stell. 462. Stell. 463. Stell. 464. Stell. 465. Stell. 466. Stell. 467. Stell. 468. Stell. 469. Stell. 470. Stell. 471. Stell. 472. Stell. 473. Stell. 474. Stell. 475. Stell. 476. Stell. 477. Stell. 478. Stell. 479. Stell. 480. Stell. 481. Stell. 482. Stell. 483. Stell. 484. Stell. 485. Stell. 486. Stell. 487. Stell. 488. Stell. 489. Stell. 490. Stell. 491. Stell. 492. Stell. 493. Stell. 494. Stell. 495. Stell. 496. Stell. 497. Stell. 498. Stell. 499. Stell. 500. Stell. 501. Stell. 502. Stell. 503. Stell. 504. Stell. 505. Stell. 506. Stell. 507. Stell. 508. Stell. 509. Stell. 510. Stell. 511. Stell. 512. Stell. 513. Stell. 514. Stell. 515. Stell. 516. Stell. 517. Stell. 518. Stell. 519. Stell. 520. Stell. 521. Stell. 522. Stell. 523. Stell. 524. Stell. 525. Stell. 526. Stell. 527. Stell. 528. Stell. 529. Stell. 530. Stell. 531. Stell. 532. Stell. 533. Stell. 534. Stell. 535. Stell. 536. Stell. 537. Stell. 538. Stell. 539. Stell. 540. Stell. 541. Stell. 542. Stell. 543. Stell. 544. Stell. 545. Stell. 546. Stell. 547. Stell. 548. Stell. 549. Stell. 550. Stell. 551. Stell. 552. Stell. 553. Stell. 554. Stell. 555. Stell. 556. Stell. 557. Stell. 558. Stell. 559. Stell. 560. Stell. 561. Stell. 562. Stell. 563. Stell. 564. Stell. 565. Stell. 566. Stell. 567. Stell. 568. Stell. 569. Stell. 570. Stell. 571. Stell. 572. Stell. 573. Stell. 574. Stell. 575. Stell. 576. Stell. 577. Stell. 578. Stell. 579. Stell. 580. Stell. 581. Stell. 582. Stell. 583. Stell. 584. Stell. 585. Stell. 586. Stell. 587. Stell. 588. Stell. 589. Stell. 590. Stell. 591. Stell. 592. Stell. 593. Stell. 594. Stell. 595. Stell. 596. Stell. 597. Stell. 598. Stell. 599. Stell. 600. Stell. 601. Stell. 602. Stell. 603. Stell. 604. Stell. 605. Stell. 606. Stell. 607. Stell. 608. Stell. 609. Stell. 610. Stell. 611. Stell. 612. Stell. 613. Stell. 614. Stell. 615. Stell. 616. Stell. 617. Stell. 618. Stell. 619. Stell. 620. Stell. 621. Stell. 622. Stell. 623. Stell. 624. Stell. 625. Stell. 626. Stell. 627. Stell. 628. Stell. 629. Stell. 630. Stell. 631. Stell. 632. Stell. 633. Stell. 634. St

Krystall-Palast-Variété.
Neuer Spielplan!
Miss Chester mit ihrem berühmten weissen Setter "Billy".
Die kleinste Vortragssklavinerie der Welt.
Präses Philipp, Hand- und Kopf-Equilibristen, Rose d'Arkansas, akrobatisches Paar, Fliegende, Gesangs- und Tanz-Komödie, The Dramandos, gymnastische Pantomime, Harry Lexxa, Timoline excentrique, Carl Hirsch, Humorist, Bartling's Vignograph, Los Lios Alfa, Verwandlungs-Trapezkünstlerinnen. Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Datenscheine 4.20 M.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Abdullah u. Alma, Donauperlen, Decarusos-Trio.
The 3 Joscarys, Lina Jordan, Luppu-Trio.
The Namruys, Pawell Company, Fr. Regnis.
Tschernoff's Hunde-Meute. Mrs. Thereses u. Partner.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Leipziger Palmengarten.

Concerte: Dienstag und Freitag 11-12 Uhr Abends.
Mittwoch und Sonnabend 4-7 Uhr Nach. Sonn. v. Feiertag 4-7 Uhr Nach. u. 8-11 Uhr Abends.
Eintrittspreis: Erwachsen 1 M., Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.
Schluss der Cassen: Am Concert-abenden 10 Uhr Abends.
Schluss des Parks eine Stunde nach Kassenabschluss.
Morgen Freitag Abend: Musikkorps des 107. Regiments. (Walther.)

Panorama.

Alle Sonn- und Feiertage von 11 Uhr ab:
Grosse Frühschoppen-Concerte.
Montags, Mittwochs und Freitags:
Grosse Abend-Concerte. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.
Morgen: Capelle Günther Coblenz.
Heute Specialität: Esterhazy-Rostbraten.
Bestgefeierte Eckeck'sche und echt Bayerische Biere. Gossfeld Sohlinko.
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout un.

Etablissement Sanssouci.

Heute Donnerstag Heute

Letzter Familienabend dieses Jahres.

Sensationell!! Seidel als Bure. Sensationell!!

Grosse humoristische Soirée der Leipziger Sänger Bischoff, Seidel, Klein, Schmidt, Jenatsch, Schewitzer, Metz und Delitzsch.

Reichhaltiges urkomisches Programm.

Nachdem: Grand bal paré.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. Entrée 30 Pf.

Felsenkeller

U. Pleigwitz. Heute Donnerstag, den 7. December:

Grosses Extra-Concert

durch Neuen Leipziger Concert-Dreher unter persönlichem Leitung des verein Rausdinotors Günther Coblenz. Anfang 8 Uhr. Karte 30 Pf. Vorzugskarten gültig.

Nach dem Concert Großer Ball. W. Canitz.

Hôtel de Saxe.

Täglich: Künstler-Concerte „Espagnola“.

Mus. Vortrag des Rattenfängers von Camille mit ca. 100 lebenden Ratten. Sonnabend 3 Concerte. Programm 20 Pf. H. Sachertbräu à Glas 20 Pf. G. Hilber.

Hôtel Stadt London

Zwergarten. Nicolaistrasse 14. Heidelberg-Pass. Täglich Grosses Concert der Serbischen Tamburitan-Capelle. 2. Biere. Vorzugskarte Klub.

Café Museum, Katharinenstr. 25.

Concert der „Waldsinger“-Truppe (Dirig. N. Lippitsch), 7 Personen. Anfang 8 Uhr. Heiligabend 4 Uhr Nach.

Die Buren

hab eingetragen und wieder heute und folgende Tage

in der Burg. Bierstube 14. H. Schädler.

Kast's

Restaurant & Café. Schlossgasse 10. Heute und folgende Tage: Grosses Bockbierfest mit humoristischem Concert.

Cassel's Weinstuben,

Ritterstrasse 16-22. Ritterstrasse 16. Diners. prima Holländer Lustern. Supers.

E. Schoebel's Weinstuben,

50 Windmüllerstrasse 50. Wein in Gläsern und Gläsern. Spezialisiert. L. Buffet.

Restaurant de Pologne

Hainstrasse.
Neu eröffnet als Restaurant I. Ranges.
Küche und Keller bieten nur das Beste.
Vorzügliche Bedienung.
Inhaber Wilh. Hupka,
vormals Stadt Dresden.

Herren-Keller

Wein - Restaurant
Georgstraße 1b und Bahnhofsgäßchen 6.
Ride der Bahnhof und Krauß-Baustadt.
Ausdrücklich beworben: Weiße, S. Saltes Buffet. — Augenblickliche Ruhethalt.
Neue Rote Bedienung.

Weinstuben

25 Reichstrasse 8.
Nicolaistrasse 12.
Deutsch's Hof.
ein Schoppen ganz vorz. Rheinwein

Goldene Kugel,

Eingang
Pariserstrasse 1b und Hallesche Straße 16.
unmittelbare Nähe der Bahnhöfe, nicht am Bürgerplatz.
Adolf.
Heute Thüringer Klöße.

Boeren-Schänke.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht“, Nicolaistrasse 43.
Heute: Schinken in Brötchen. Solebrot.

Burgkeller.

Heute: Sauerbraten mit Thür. Hammelfleife Röcken.

Stieglitzens Hof, Markt 13.

Heute Abend Kalbsbuden. — Freitag Großes Schlachtfest.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Heute Abend Gänse-, Sauer- u. Hammelbraten mit Thür. Röcken. Parterre und 1. Etage.

Fisch-

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolumnaden. Inhaber Bruno Fröhlich, gegründet den Art-Nouveau-Palast. Tel. 4880.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, 10 Portionen 70 Pf.

Restaurant Canitz,

Petersteinweg 10.

Heute Schlachtfest.

Nicolai-Tunnel,
Kommandob. den 9. December 1899
Grosses Schlachtfest

nach Thüringer Art.
Heute ergebnist eindeutig E. Wichter.

Kulmbacher Rathskeller, hainstr. 25.
Heute: Gr. Schlachtfest. Wurst und Getre auf dem Platz.

Kulmbacher Brauhaus,

Peterstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz, Peterstr. 18, part. u. 1. Et.
Blaue Schweinsköchen, Akende Schnitzel od. Zunge m. Schoten, Pökelrücken mit Kässen, Bier hell und dunkel hochstet. C. Wiesner.

Zill's Tunnel. Oxtail-Suppe.

Vorläufig. bürgerlichen Mittagstisch. Bratwürste aus Fleisch.

Qualitäts-Saucer und Käse. Louis Treutler.

Reichskrone L.-Volkmarsdorf.

Gute Birs und Endwürste.

Morgen Freitag, 8. December, Großes Schlachtfest, verbunden mit Grossem humor. Familien-Abend des Samstags 9. Decr.

So einem kleinen Abend lobt viele Freunde und Gäste freundlich ein. E. Ulrich.

Restaurant zum „Alten Kurs“, Gohlis.

Heute Donnerstag grosser Martinsschmaus.

moje ergebnist eindeutig Albert Schmidler.

Reichsverweser, f. Kleinzschoder.

Seine weisen best. Abend frischfrischen

Martinsschmaus

etwas ich mit bestech. normal ergebnist eingeladen.

Anfang 8 Uhr. C. Reiche.

Stollenbäcken und Gänsebraten

heute Nachmittag von 3-6 Uhr im **III. Tänzer's** verfeinert

Grudeöfen

mit groch.

Wir freuen uns, welche Sie den Vorläufigen meines Dekretes überzeugen wollen, lade zur Verhöhnung ergebnist ein.

Herm. Tänzer, Albertstrasse 10.

Beiträge für die Boeren

wurden angenommen in der Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, Johannisgasse 8, sowie in den Büros: Otto Klemm's Bureau, Alfred Hahn, Universitätsstr. 8 und Louis Löschke, Katherinestraße 14, part. und Königstraße 7.

Weihnachtsbitte

für die Kinderbewahranstalt in der Andreaskirche.

Das immer näher kommende Weihnachtsfest, das Jahr des Kindes von Gott, bringt auch die schlimmsten Eltern und auch in diesem Jahre auf, den mehr als 120 armen, kleinen Bläßlinge unserer Kirche eine Weihnachtsfeier zu müssen. Und wie wir schon in den letzten Jahren niemals vergnügt mit unserer Weihnachtsfeier angetreten sind, so bitten wir auch in diesem Jahre um freundliche Unterstützung seitens wohlhabender und adeliger Personen und Geschäftsmänner. Die Unternehmensleute sollen sich bereit, die für unsre Kirche bestimmten Gaben an Gott, Spielgaben, Weihnachtsgaben und dergleichen entgegenzunehmen, wodurch der nächste Weihnachtsfest Dank und Gunst bringt werden.

P. Dr. Schumann, Schenkerstraße 21, Frau vom Waldow, Schenker, Brandenburgerstr. 18, Frau Schindler Dr. Rothorn, Schenkerstraße 10, Frau Prof. Dr. Klemm, Schenkerstraße 3, Frau Knauf, Brandenburgerstr. 24, Frau Dr. Meissner, Südtorstr. 11, Frau Oberlieutenant Passa, Stolze, Wilhelmstraße 31, Frau Majorin Reinhardt, Ritterstr. 6, Frau von Stieglitz, Kaiser-Wilhelmstr. 14, Frau Sophie Schmidt, Südtorstr. 1.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen.

Weihnachtssmesse

Hôtel Fürstenhof, Löhr's Platz No. 6.

Ausstellung und Verkauf kunstgewerblicher Frauenarbeiten.

Täglich: Vormittag 11-12, Nachmittag 3-6 Uhr.

Schluss: Montag, 11. Dec., Abends 6 Uhr.

Frauengewerbeverein,

Universitätsstraße Nr. 4.

Täglich Gang von Neheiten in Modellarbeiten, Kunststickereien und kunstgewerbli. Artikeln.

Weihnachtsausstellung,

Johannisstraße 26, I.

vom 4. bis 10. December, 10 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.

Leipziger Kunstverein.

Die Mitglieder des Kunstvereins werden hierdurch für Freitag, den 15. December, Nachmittag 2 Uhr zu der in den Räumen des Kunstvereins stattfindenden nothwendigen

Verlosung von Kunstwerken, die z. B. in unserm Ausstellungssaal ausgestellt sind, eingeladen und erlaubt, sich dem Künstler in die Versammlung zu begleiten.

Leipzig, den 6. December 1899.

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.

Gen. Commerzienrat A. Tielemann, Vorsteher.

Der Vorstand besteht aus: H. Oberleutnant Hessler, Vorsteher, Geheim. Commerzienrat Stedt, Gruner, Stellvertreter, Carl Strube, Schauspieler, Stadtkirche Dr. Schmidt, Schriftsteller, Geheim. Commerzienrat Generalconsul Tielemann, Kaufmann Ferdinand Dürbig, Ingolstadt zu Berlin.

Leipzig, am 25. November 1899.

Der Verein vom rothen Kreuz.

Besser, Vorsteher.

Der Vorstand besteht aus: H. Oberleutnant Hessler, Vorsteher, Geheim. Commerzienrat Stedt, Gruner, Stellvertreter, Carl Strube, Schauspieler, Stadtkirche Dr. Schmidt, Schriftsteller, Geheim. Commerzienrat Generalconsul Tielemann, Kaufmann Ferdinand Dürbig, Ingolstadt zu Berlin.

Leipzig, am 5. December 1899.

Der Verein vom rothen Kreuz.

Besser, Vorsteher.

Der Deutschen Schriftsteller-Verband.

Landes-Verband Sachsen-Thüringen.

Freitag, den 8. December n. c. Abend 8 Uhr. Vorlesungen im großen Saal des „Reichshof“. Schrifttrage, einer großen Vorlesung des Mitgliedes Herrn F. E. Kübler-Hausen über:

Die künstlerische Tendenz in den Dramen Gerhart Hauptmann's. Der Eintrittspreis für den 8. ist abgeschlossen. Vorlesen beträgt 1 M. Sonntags für 3 Personen 2 M. Verdienstmeister geben die Hälfte. — Die Schriftsteller liefern aus in den Räumen der Herren Hermann Vogel, Kaufhandlung Goethestraße 2, Frau Dame, Buchhandlung, Universität, Herm. Sabat, Buchhandlung, Rosenthal, Carl Güttig, Buchhandlung, Weigert, und Ernst Naumann, Buchhandlung, Vorwerkstr. 2.

Der Vorstand.

J. H. O. P. Kocher, 1. Schrift.

Schaugesellschaft „Augustea“. Freitag, den 8. December.

Generalversammlung im Vereinslokal.

Zugehörigkeit: a. Versammlung des Vereins auf dem ersten Stocke des Vereinslokal; b. Versammlung des Schriftstellerverbands; c. Versammlungen jedes einzelnen Vereins.

der Vorstand. Das recht vollständige Eintrittspreis bildet

gerufen und ausgeweilt ichreter Handlungen bei sich führen, in welchen sich allem Eintheil noch die menschigsten Verdortheute befunden haben. Die Brüder Küttner liegen endg. das sie damaliger Untermeister Schindelos am Wege des 23. Februar 1894 vor seiner Thürle aus Leipzig ganz mit Wider bestimmt nach Dresden gefommen ist. Das Wider schied geschiedet von der Fällung zwischen den Doppelnahmen des Nachts vorher erledigten Schindelos der Firmen J. G. Silber, hier, an dessen Gewerbe, wie in allen übrigen Fällen, die Verbrecher ein großes Dok. gehabt resp. gerissen hatten. Von den Verdächtigen wird befürchtet, daß die Verbrecher in ihrem Quartier dort mit Freien beschäftigt und daß siekel entstehende Gesetze durch lautes Singen zu überflößen veracht haben. Sehns ist in der Nacht zum 13. October gerufen worden, wie er auf der Kreisstraße patrouillierte, um seine bei der Arbeit befindlichen Compagnies rechtzeitig vor Gefahr zu warnen. Demnach sei noch, daß die in Leipzig geflohenen 4 Städ. Staatspolizeibeamte unter bei einer Bank in Nürnberg zum Vorhein gesunken sind. Die Königliche Staatsanwaltschaft hält, gelingt auf das Geschäftsbüro Stadts 6 und die Ergebnisse der Beweisaufnahme den Schuldbeweis für vollständig erbracht und beantragt die Verurtheilung Schindelos' unter Maßnahm mitternder Umstände zu einer schweren Buchstanzstrafe. Darauf erlaubt auch die Strafammer auf 6 Jahre Sodafest, 10 Jahre Untersuchungsverlust und Fällung weiter Polizeiauslieferung (v. Rechte).

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erliegt: 1. Februar m. 1. eine jährliche Abreise am der Bürgerfahrt zu Oberamt, die finanziell höchstens aber 1000 m. D. aufwärts bezieht werden soll. Die anzustellende Reise muss die Fähigkeit besitzen, den oben genannten den Reichsunterricht zu ertheilen. Das dafür nötige Anfangsgehalt beträgt 1500 M und das Endgehalt a. M. 2800 M einschließlich Wohnungsgeld. Der Reichsbeamte kann außerdem durch Übernahme von 4 Übernachten v. 200 M jährlich beglichen. Aufwärts verbrauchte Dienstkosten sollen angerechnet werden. Unterweite Regulirung der Gehaltsstufa ist geplant. Gefüche sind unter Beifügung der vorberlinischen Beispiele bis 30. December d. J. beim Staatsrathe bezüglich einzureichen.

Sport

Die den am vorliegenden Sonntag ausgetragenen zwei Fußballwettspielen liegen die Mannschaften des Leipziger Ballspiel-Clubs, und zwar die S-Mannschaft gegen die L. F. C. Germania mit 6:0 und die B-Mannschaft gegen L. F. C. Olympia mit 8:1. Die B-Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs hat bis jetzt eine gute Form gezeigt und ist in jedem Wettkampf siegreich gewesen. Für die kommenden Sonntage hat der Leipziger Ballspiel-Club für seine Mannschaften Übungsspiele festgelegt und beginnen diese auf dem Sportplatz 9 Uhr früh.

— Das rege Interesse, welches seit einiger Zeit in Leipzig allseitig dem modernen Fechtspiel entgegengetragen wird, veranlaßte den Leipziger Fechtclub, mehrfach Vorführungen von Fechtübungen, Waffendie et cetera zu veranstalten, die so einer breiteren Bevölkerung — besonders auch der Leipziger Damenwelt — geöffneten hatten. Im Frühling des vorjährigen geschränkten Wunsches, auch den Damen Gelegenheit zu geben, sich in der eitterlichen und eleganten Führung der Waffen zu üben, wie es in Österreich, Preußisch, Amerika und Spülwelle auch in einigen größeren Städten Deutschlands bereits gut vorbereitet Mode geworden ist, es dem vornehmsten Club gelungen, eine in sportlichen Kreisen ebenso rühmlich bekannte als wichtige Fechtmeisterin — Herrn Enzy Leete-Fernso aus Berlin — zu dieser Freude zu gewinnen. Am kommenden Freitag, den 8. d. M., veranstaltet der Leipziger Fechtclub ein Schaufechten, und wird die gesamte Dame dabei Gelegenheit nehmen, ihre Fechtkünste vorzuführen, sowie mit den Herren dieses Clubs die Waffen zu feuern. Vieles sportlichen Vergnügen wird man mit großem Interesse entgegen, umsonst, als eine solche zum ersten Male in Leipzig zur Aufführung gelangt. Das Schauspiel findet Abends 8½, im Festsaale des Leipziger Fechtclubs (Johanniskirche 24, Fechtclub-Preis) statt und wird von sehr interessante Damen und Herren freudigst abgelaufen.

Rennen zu Nottingham am 6. December. (Privatleger.)
Great Ryland Handicap Steeple Chase. Verh.
10.000 £. Dist. 2200 m. „Gibben Ryther“ 1., „Verles“ 2.
„Sandini“ 3. Wertes: 5:1. 12 Preise ließen.

Dermischtes

— Auf die Anregung des Vorstehenden des Deutschen Nautischen Vereins, Götteri, sind von Kiel aus seitens der Firma Siemens & Halske Versuche mit der drahtlosen Telegraphie gemacht. Herr Götteri berichtet über die Ergebnisse dieser Versuche folgendes: Die Versuche haben flotte gefunden zwischen dem nach Kiel fahrenden Postdampfer "Prinz Sigismund", welcher von der Firma Götteri & Berger für diesen Zweck zur Verfügung gestellt war, und einer in Kiel vor dem Eingang des Kieler Hafens errichteten Landstation. Die Erfahrungen auf dem Dampfer waren die folgenden: Um Zug des Schiffes war ein 4 Millimeter starker Bronzeblech angebracht, welches unmittelst isolirender Blöde über die Masten zum hinteren Theil des Schiffes an einen Isolator geführt wurde. Ungeföhrt in der Mitte der Wände dieses Dachtheiles war zwischen den Masten ein 14 Meter langer 1 Meter breiter Balken aus 5 Centimeter gerufen wird, worunter die Wirkung der Funken leidet. Der Inductor gab offen 30-Centimeter-Funken mit den nötigen Verbindungen, an der Funkenkreide dagegen nur 2 Centimeter, während unter normalen Verhältnissen die Funken wenigstens 10 Centimeter lang sein müssen. Im Allgemeinen haben die Versuche vollauf bewiesen, daß telegraphische Verbindungen mit der drahtlosen Telegraphie selbst unter diesen ungünstigen Verhältnissen auf gewisse Entfernung mit Sicherheit zu erhalten sind, sowohl von Schiff zu Schiff, als von Land zu Schiff und umgekehrt. Bei größeren Entfernungen von über 30 Kilometer werden die Verhältnisse schwieriger, wenn auf dem Schiff keinerlei Aenderungen oder sonstige Anordnungen vorgenommen werden, wie es bei diesen Versuchen der Fall war. Unter den vorhandenen Verhältnissen würde zum Theil die Luftelektricität recht föderen.

C. E. Ein Generalstabsjunker als Giftmischer. In New York hat dieser Tage der sensationelle Prozeß gegen Roland S. Molitor auf die Anklage der Ermodung von Frau Katharina J. Adams seinen Umschluß genommen. Seit Verübung eines fälschlichen Giftmordes, dessen Molitor angeklagt ist, ist bereits ein Jahr vergangen. Am 28. December 1898 trat Frau Rose Adams, da sie sich unwohl fühlte, eine "Dosis

Brorno-Schär". Er stach gleich darauf, und eine Knalpfe der betreffenden Flasche ergab, daß dieselbe nicht Brorno-Schär, sondern eine Quantität Quicksilberoxyd enthielt. Die Flasche war um 24. December an Harry Cornish, der bei Frau Adams wohnte, per Post gesandt worden. Cornish hatte die Benutzung gemacht, daß ihm Jemond die Flasche als ein Weihnachtsgeschenk gesandt habe; er habe den Umschlag aufgehoben, damit vielleicht später Jemond an der Handelsrichter den Abzender erkenne. Am Morgen des 28. December kam Frau Roger, eine Tochter der Frau Adams, zu ihm und bat ihn um etwas Brumstahl für ihre Ruttier. Frau Adams erhielt die Flasche, welche Cornish von dem Unbekannten erhalten hatte, nahm eine Dose und erkannte sieher. Cornish, der dies sah, nahm ebenfalls eine Reinigkeit von dem Zug und erkannte gleichfalls. Frau Adams starb, Cornish aber wurde gerettet. Der Polizei wurde mitgetheilt, daß mehrere Mitglieder des Kinderbader-Club der Unschuld seien, was die Worte auf dem Umschlag, welche die Flasche enthielten, von Roland Molinay geschrieben sei. Molinay, der früher ein Mitglied des Kinderbader-Athletic-Club war, soll Cornish feindselig gespielt haben müssen. Roland Molinay ist der Sohn des Generals Molinay. Er hatte erst wenige Monate vorher geheirathet und war in einer Hochzeitsfeier als Chemiker beschäftigt. Während sich die Polizei mit dem Tode der Frau Adams beschäftigte, hörte sie von dem Tode Henry Croham's Barnet's, der mit Molinay der besten Verbindung befreundet gewesen war und auch dessen Frau gekannt hatte. Er starb im Kinderbader-Club, nachdem auch er eine Flasche durch die Post erhalten und von dem Inhalt genossen hatte. Auch in seinen Eingeweihten stand man Quicksilberoxyd. Man ermittelte gleichzeitig, daß Jemond unter den Namen Cornish und Barnet an verschiedensten Geschäften geschrieben und um Aufsetzung von Proben von Medikinen nach verschiedenen Privat-Briefstücken gebeten hatte. Man ermittelte ferner, daß ein Mann, der Molinay gleicht, in Besitz den silbernen Hochzeitshalter gelauft hatte, der mit an Cornish geschickt worden war. Molinay wurde dann auch als der Mann identifiziert, der einen der erwähnten Briefstücke gehabt hatte. Gediegenständige bewiesen aus seinen Handschriftensproben, daß die Worte auf Cornish's Umschlag von Molinay geschrieben worden sei, unabhängig Briefe an Barnet. Daraufhin wurde gegen Molinay Anklage wegen Mordes im ersten Grade erhoben. Die Verteidiger des jungen Chemikers befürchteten jedoch daß zum leichten Zugemäß allerlei Windstöße, was die Verhandlung zu verschließen. Das ist Ihnen nicht gelungen; nach vielen Verhandlungen hat der mit großer Spannung erwartete Prozeß am 22. November begonnen.

Metallurgischer Roboter Dr. Herm. Süßling in Weiz

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle die diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des **G. G. Blatt** in Leipzig. — Sonntagszeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Übersicht

Sicherung der Hauptverkehrsarten in überseelischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufstellung bei der Kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig am 5. December 1898

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigen Gangen der Eisenbahnen etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Unterschriften und Zeichen	Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigen Gangen der Eisenbahnen etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Unterschriften und Zeichen	
Alexandria (Ägypten)	Brindisi	Jeden Sonntag 10.00 Abends Jeden Donnerstag 10.00 Nachts.	Jeden Sonnabend 12.00 Uhr Jeden Dienstag 10.00 Vorm.	4	New York (Verein. Staaten)	Southampton Caenbourg Southampton Queentown	am 14. December am 14. December jeden Sonnabend Mittags jedes Sonntagsmorgen am 1. Dec. 7. Dezember und Sonntag	am 13. December 10.40 Vorm. am 13. December 10.40 Vorm. jeden Freitag 10.40 Vorm. jeder Dienstag am 1. Dec. 10.40 Mittags	9-10	
	Neapel Marseille	am 13. 27. Dec. 10. Jan. 10.00 Mitt. am 13. 21. 29. Dec. 10. Jan. 10.00 Ab. jeden Donnerstag 10.00 Nachts. Auf Verlangen des Absenders auch jeden Mittwoch 12.00 Mittags	am 11. 25. Dec. 8. Jan. 12.00 V. am 12. 20. 28. Dec. 8. Jan. 12.00 Fr. jeden Dienstag 10.00 Abends am 1. 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. am 1. 8. 15. 22. Dec. 8. Jan.	5		Havre Charbourg Bordeaux Southampton La Rochelle Lissabon Hamburg Bremerhaven Antwerpen Oporto, Lissabon Genoa	jeden Sonnabend jedes Sonntagsmorgen am 1. Dec. 7. Dezember und Sonntag	jeden Sonnabend 10.40 Vorm. jeden Dienstag 10.40 Abends am 27. December 10.40 Abends	10	
Fabia (Brazilien)	Bordetra Southampton La Rochelle Hamburg Bremerhaven Antwerpen Oporto, Lissabon Genoa	am 26. 27. Dec. 10. Vorm. am 2. 13. Dec. 6. Jan. am 17. Dec. Abends am 15. 22. Dec. 10. Jan. am 10. jeden Monate 12.00 V. am 14. jeden Monate	am 27. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 2. 13. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 10. jeden Monate 12.00 V. am 14. jeden Monate	5		Porto-Cabellie (Venezuela)	wird bis auf Weiteres wegen Postgefahr nicht angekauft.	am 27. December 10.40 Abends	11	
Baltimore (Verein. Staaten) Baroda (Gebiet. Indien)	Neapel Brindisi Marseille	am 12. 17. Dec. 10. Jan. 10. Ab. jeden Sonntag 10.00 Abends am 12. 21. Dec. 4. Nach.	am 12. 17. Dec. 8. Jan. 12.00 V. jeden Sonnabend 12.00 Früh am 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Ab.	5		Port-au-Prince (Haiti)	am 12. 17. Dec. 8. Jan. am 15. 22. Dec. 8. Jan. am 10. jeden Monat 10.00 Vorm.	am 12. 17. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 V.	12	
Bombay/Colombo; Boston (Verein. Staaten) Buenos Aires (Argent. Republik)	Genoa Brindisi	am 1. 8. 15. 22. 1st. Mon. am 1. 8. 15. 22. Dec. 10. Jan. 10. Vom. wird bis auf Weiteres wegen Postgefahr nicht angekauft.	am 7. 14. 21. 28. 1st. Letz. J. M. 12.00 Fr. am 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Ab. am 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Früh	12-21		St. Nazaire Bordeaux Hamburg Bremerhaven Antwerpen Marcelle La Rochelle Genoa	am 7. jeden Monat 10.00 Nachts. am 8. jeden Monat 10.00 Abends am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. Abends am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. 10.40 V. am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. 10.40 Fr. am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. 10.40 Fr.	am 7. jeden Monat 10.00 Nachts. am 8. jeden Monat 10.00 Abends am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. 10.40 V. am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. 10.40 Fr. am 12. 19. 26. Dec. 2. Jan. 10.40 Fr.	13	
Calcutta (Ostind.) Capestadt (Süd-Afrik.) Colombia (Kolumbien)	Bordetra Southampton Genoa Hamburg	am 1. jeden Monat 10.00 Nachts. am 1. jeden Monat 10.00 Nachts. am 1. jeden Monat 10.00 Nachts. am 1. jeden Monat 10.00 Nachts.	am 1. jeden Monat 10.00 Nachts. am 1. jeden Monat 10.00 Nachts. am 1. jeden Monat 10.00 Nachts. am 1. jeden Monat 10.00 Nachts.	5		Quebec (Canada)	Wie nach New York. Von New York weiter mit Eisenbahn nach Quebec in 24 Stunden, ansonsten auf Verlangen des Absenders mit dem Dampfer Bristol-Halifax.		14	
Dan-oo-Salaam (Deutsch-Ostafrika) Havana (Cuba)	Neapel	am 20. Dec. 8. Jan.	am 19. Dec. 8. Jan. 12.00 Fr.	21-22		Rio de Janeiro (Brasilien)	Queensbay Bordetra Southampton La Rochelle Lissabon Hamburg Bremerhaven Antwerpen Oporto, Lissabon Genoa Hamburg	jeden Sonnabend am 19. 26. Dec. 12. Jan. 12.00 V. am 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Ab. am 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	am 19. 26. Dec. 12. Jan. 12.00 V. am 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Ab. am 8. 15. 22. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	15
Hongkong (Brit. Kult. in China)	Hamburg Genua St. Nazaire Neapel Brindisi Marseille	am 5. jeden Monats am 5. jeden Monats am 11. jeden Monats Mittags am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 10. Ab. jeden Sonntag 10.00 Abends am 17. 21. Dec. 4. Nach.	am 5. jeden Monats 10.00 Vom. am 5. jeden Monats 10.00 Fr. am 11. jeden Monats 10.00 Abends am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 12.00 Fr. am 17. 21. Dec. 4. Nach.	5		Saint Thomas (Dän. Westindien)	am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr. am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 12. 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	16	
Kingston (Jamaica)	Southampton Hamburg	am 19. 26. Dec. 8. Jan. 10. Monats am 19. 26. Dec. 8. Jan. 10. Monats	am 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 19. 26. Dec. 8. Jan. 10.40 V.	5		Savannah (Colombia)	Havre Southampton St. Nazaire Bordetra Genoa Hamburg	am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr. am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	17
Kobe (Japan)		Verbindungen sind allgemein über Amerika mit folgenden Verbindungen zu leisten: ab Bremerhaven: 12., 19. December, 2., 9. Januar, ab Cuxhaven: 18. December, ab Southampton: 8., 14., 21. December, 2., 9. Januar Auf Verlangen des Absenders sind Erweiterungen dahin auch mit folgenden Verbindungen zu bedienen:				Shanghai (China)	Neapel Brindisi Marseille	am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr. am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 V. am 14. 21. 28. Dec. 8. Jan. 10.40 Fr.	18
Montevideo (Uruguay)	Neapel Brindisi Marseille Southampton St. Nazaire Bordetra Hamburg Havre Antwerpen Genoa	am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	5		Sydney (Austral.)	Neapel Brindisi Marseille Southampton St. Nazaire Bordetra Genoa Hamburg	am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	19
Melbourne	Neapel	am 20. Dec. 17. Jan. 10. Ab.	am 20. Dec. 17. Jan. 12.00 Fr.	5		Tampico (Mexico)	Hamburg Havre Neapel Brindisi Marseille Queentown St. Nazaire San Francisco Vancouver	am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 20. 27. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	20
Montevideo (Uruguay)	Brindisi Marseille Genoa Bordetra Southampton St. Nazaire Bordetra Hamburg Havre Antwerpen Marseille La Rochelle Bremerhaven	am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	5		Valparaiso (Chile)	La Rochelle Lissabon Hamburg Antwerpen	am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	21
New York (Verein. Staaten)	Neapel	am 20. Dec. 17. Jan. 10. Ab.	am 20. Dec. 17. Jan. 12.00 Fr.	5		Vera Cruz (Mexico)	La Rochelle Lissabon Hamburg Antwerpen	am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	22
	Southampton Caenbourg Southampton St. Nazaire Bordetra Hamburg Bremerhaven Antwerpen Marseille La Rochelle Bremerhaven	am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab. am 10. 17. Dec. 8. Jan. 10. Ab.	5		Tehuantepec (Mexiko)	Hamburg Havre Neapel St. Nazaire	am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt. am 10. 17. 24. Dec. 8. Jan. 10.40 Mitt.	23

5) eine Vorlagebüro von 5 U. sofern die Rückseite bei Abschluß der Schildkarte vom Schreiber zu Unterschriftenen benutzt wird (§ 4 Abs. 2 o. a. O.).

6) für Vertragung der im Briefverkehr erforderlichen Formulare; a. für eine Schildkarte 15 s. b. für einen Text 3 s. c. für einen Briefumschlag zur Einwendung von Texten an das Gesamt 15 s. (§ 4 Abs. 1, 7 Abs. 2, 12 Abs. 6 und 13 Abs. 4 o. a. O.).

Die Texte sind nach § 24 des Bundesgesetzes, betreffend die Bezeichnungspflicht vom 10. Juni 1890 (Bundes-Gesetzblatt Seite 103), von der Stempelabgabe bereit. Sollte diese Vorschrift in Zukunft eine Änderung erfahren, so würde unter Umständen eine entsprechende Veränderung der Gebühren in Erwägung gezogen werden.

Die Eingabe der Schreiben, sowie der Preis für die oben aufgeführten Formulare soll durch Aufzeichnung von dem zur Zahlung verpflichteten Betrag erfolgen.

Auf der Vorlegung eines Entwurfs für ein die Einsichtnahme des Postverkehrsvertrags regelndes Gesetz muß der Betrag abgelesen werden, weil es sich bei der gängigen Einsichtnahme zunächst um einen Betrag handelt, bei dem es unumgänglich notwendig ist, die Vermietung für die ersten Jahre eine möglichst reale Bewertung zu erhalten.

Gebühren die nachweisbaren Erfahrungen gesammelt werden sind, nach Verlauf von 3 bis 4 Jahren zu erwarten, so werden die für diesen neuen Vertriebszeitraum zu beschreibenden Grundsätze gleichfalls festgestellt sein.

Es ist zu erwarten, daß das gleiche Verfahren auch in den Königreichen Sachsen und Württemberg gleichzeitig mit seiner Errichtung im Reichsgebiete zur Anwendung gelangt.

Vermischtes.

Leipzig, 6. Dezember.

— Schwimmanklasse-Aktion-Gesellschaft zu Leipzig. Der Nachschub-Mitschub am 31. Oktober befindet sich unter den Zeichen auf S. 261.

— Oberhohndorff-Reinhardtsche Aktien-Gesellschaft. Für dieses Jahr werden 60 A Aktienbezügliches Dividende pro Aktie gewährt.

— Planen, 8. Dezember. Eine Vereinigung von Städtern-Prokuratoren und Lieferanten hat ihre Räumlichkeiten angegeben, dass in Folge Steigerung der Baumwollpreise und der Herstellungskosten die Baumwollfriichte für Saison von 90 auf 90 Tage verzögert werden soll. Für Saison, die über 90 Tage hinaus umgedeutet werden, werden 6 Proc. Zinsen berechnet.

— Leipziger-Bierbrauerei zum Blauen d'ienem Bierkeller in Dresden. Ueber das mit dem 30. September dieses Jahres eingeholte Geschäftsjahr berichtet die Verwaltung, daß 51 411 hl gegen 62 774 hl im Vorjahr erzielt wurden. Auf Bierkonto wurde ein Gewinn erzielt von 60 002 M. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 169 640 M. Zu Abschreibungen werden 50 001 M. verrechnet. Dem Reservefond werden 2500 M. übertragen, so Tantieme 5000 M. verwendet. Die Kostenanlagen erhalten 6 Proc. Dividende mit 60 000 Mark. Als Börse werden versteckt.

— Berlin, 6. Dezember. In seinem letzten Situationsbericht schreibt „Der Confectionär“ über die allgemeine Geschäftslage: 7 Proc. Reichsbank. — Disconto steigt in Südbaden. Ein Record, den wir noch nie erreicht haben; nur drei Mal seit Bestehen der Reichsbank war der Soz. 8 Proc., nämlich im Januar 1878, im Februar 1882 und im November 1888. Die Anleihe an die Reichsbank ist niemals so bedeutende gewesen, wie gerade jetzt; sie sind vorgerufen teilweise wenigstens durch das Geldbedürfnis der Industrie, der hohe Zinsstab ist aber noch mehr eine Folge des außerordentlichen hohen Bank-Diskontos in London (8 Proc.). Noch in Paris ein Prozentiger Bank-Diskonto noch vor hinreichend erwartet wird. Solle England, was sehr wahrscheinlich ist, gesungen werden, und Gold zu entziehen, so werden wir in allgemeiner Zeit mit einem Verluste. — Diskonto von 7 Proc. zu rechnen haben. Die allgemeine Lage des Börsenhandels allein würde keinem derartigen Eingriffen rechtfertigen. Wir können nicht behaupten, daß der hohe Bank-Diskont die Thätigkeit der Industrie nachdrücklich beeinflußt; eine Geldnotigkeit wird nicht geholfen. Die Situation des inländischen Geldmarktes ist kaum örtlicher Einfluss aus auf inländische Börsenlage; die Börsenlage ist nicht zurückgegangen. Tiefpunkt ist erreicht. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenlage erholt, und die Gewinne der Befestigung sind zu groß und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Die Eröffnung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung vorzunehmen und in ihrer endgültigen Fassung als Statutenbestimmung zu beschließen.

— Vom oberösterreichischen Steinböhnenmarkt wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforderlich erachteten weiteren Veränderungen mit verbindlicher Kraft für die Befestigung bestimmt.

— Vom oberösterreichischen Salzkammergut wird der Soz. 8 Proc. berichtet: Obwohl die Befestigung bis in die letzten Tage hinein überall sehr mild geblieben ist, erhält sich die Kaufpreise auf ihrer außerordentlichen Höhe, so daß die Gewinne von einer Woche in die andere mit neuen Veränderungen hineingehen. Im laufenden Monat dürfte sich diese Situation vorübergehend noch verschärfen, da der December in Folge der zahlreichen Fröste nur 22 Verkäufe statt, und die Preise, welche aus den Gruben aus Höfen betrieben, mit Rücksicht auf die Freizeite großer Mengen für den Eigenbedarf in Linz und Neumarkt, so daß insbesondere die Börsen am kleinen Wohnungsmarkt im December noch empfindlicher werden dürften. Trotz dieses starken Bedarfs und sowohl an verfügbaren Böschungen auf den Grubenlagerplätzen vielstet, sind doch Angaben, daß die Verbraucher durch Abnahmewillig in Verlegenheit geraten wären, daß nicht lange gewartet, und so darf erwartet werden, daß es den Gruben noch weiter gelingen wird, ihre Rüstungsnehmerschaft zu befriedigen. Befestigung dabei ist allerdings, daß der in den letzten Tagen, wenn auch nicht in erheblichem Maße, eingeschlossene Wangel an Eisenbahntagen nur vorübergehend ist und daß es der Eisenbahngesellschaft wie im November, so auch weiterhin gelingt, regelmäßig die jeweils erforderliche Zahl von Bogen zu stellen. — Die Verhältnisse blauen nunmehr abgesehen der Winterherrschaft der Oder noch leichtlich, so die diesjährige Schiffsaison als abgeschlossen gelten, da die Gefahr der Eisbildung doch schon zu groß ist und die Befestigungsgefechte auch schon zum Teil beendet. — Das Unternehmen hat seine Pauschalhöhe und die Befestigung der Börsenläufe in Dresden noch für erforder

Boul-Gommere und Wurst. Wilhelm Richard Brügel in Chemnitz sind Inh. der Firma. — Herr Arno Camillo Dierich ist nicht mehr Inh. der Firma Bruno Beder Nachf. in Chemnitz. — Herr Ernst Wilhelm Oskar Hensel das. ist Inh. der Firma geborenen. — Herr Hermann Albin Sauermann in Oberroßbach ist in halbe Lebenszeit aus der Firma C. Sauermann das. ausgegliedert. — Die Firma Louis Krauth in Neuweil hat ihren Sitz nach Schwarzenberg verlegt. — Die Firma Rich. Scherzer in Grimma lautet nunmehr Rich. Scherzer Nachf. Der bisherige Inh. Herr Franz Richard Scherzer ist eins der Aroma ausgetreten. — Herr Hermann Richard Berthold in Grimma ist Inh. der Firma.

Erlöschene die Firmen:

Graff Galvius in Dresden. — W. Reumann Nachf. in Dresden.

Gehlung-Einstellungen etc.

— Über das Vermögen des Zimmermeisters Carl Louis Vöhrer in Leipzig ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Karistwesen.

— Im deutsch-italienischen Güterverkehr sind seit Jahren von jetzt ab gereiste Röhren (Theile von Heizapparaten) nicht wie früher von Eisenbahnen und Schiffen, sondern wie Heizapparate und Theile von Säulen hergestellt. Auf diese Neuerung sei unsere Handelswelt besonders hingewiesen.

Beförderungen.

— Zur Vermeidung hervorgebrachter Querfeldei nochmals darauf hingewiesen, daß ebenfalls die Annahme von Gütern nach Spanien und Portugal mit durchgehenden internationalen Beförderungen nur auf den Wagen über Belgien und Elba-Besitzungen erfolgen kann. Auf dem Wege über die Schweiz dürfen Sendungen daher nicht auffertigt werden. Dem Widerstand ist jedoch falls die Ausstellung des Hochstiftes auf eine Beförderungssatzung am 26. Februar anbergegeben. Für die über Belgien und Elba-Besitzungen abgefertigten direkten Sendungen kann die Stadt immer nur die gut französisch-spanischen Werte zu bestreiten. Zu den Beförderungen ist das deutsch-französische Wetter zu verhindern.

Münzabtumungen.

— Geraer Aktienunternehmer in Tirs bei Gera. Die Dividende pro 1888/89 kommt von jetzt ab mit 4 Proc. — 12 M. per Aktie in Leipzig bei der Leipzigser Börse gegen Rückgabe des Börsenbescheides Nr. 27 zur Ladung.

Ginnahme-Ausweise.

W.-u. Prag, 6. Dezember. (Gebal-Telexgramm). Die August-Regulierung der böhmischen Nordbahn ergab ein Plus von 904 fl. Das Totalsplus seit 1. Januar beträgt 9679 fl.

— Böhmisches Körbels. — November 562 300 fl. (+ 3500 fl.).

— Orientbahnen. — vom 12. November bis 18. November 204 781 flrc. (- 62 822 flrc.) seit 1. Januar 8 096 981 flrc.

(—) Anatolische Bahnen. — vom 12. November bis 18. November 1 388 562 flrc. (+ 2 561 816 flrc.);

II. Ergänzung: — Gelände-Kont. (145 km): 29 809 flrc. (+ 6665 flrc.) seit 1. Januar 8 771 014 flrc. (- 738 324 flrc.).

Hümiböhmische-D.-B.-Bahn. — vom 15. bis 21. November (9 km): 2679 flrc. seit 1. November 7 609 flrc.

Leipziger Börse am 6. Dezember.

Die Deutschen Reichsbank, die schon seit längerer Zeit mit einer ansteckenden neuzeitlichen Notenreiterei arbeitet, war mit dem heutigen Tage in die angemessene Lage versetzt, ihren Diskont um 2 Proc. erhöhen zu können. Am Berliner Geldmarkte hat sich dagegen nichts geändert. Der Leipziger hat sich auf 5% Proc. täglich leicht 4 Proc. Die Baudenker Befreiung ist hier die alten geblieben. Die Berliner Börse befürchtet aber immer noch, daß die Geldverleihe-

nisse sich im weiteren Verlauf des Monats noch versteiften könnten, und ist daher in Bezug auf neue Engagements zurückhaltend und eher zu Realisierungen geneigt. Diese Börse und Zuordnung ist vielleicht geeignet, die defizitäre Geldverleihe-Verhältnisse einzufangen, um so mehr, als den Räte schon vom 15. d. R. an durch den Januarcode der Staatssekretär Wieland in nicht zu unterschätzenden Summen aufdringen dürften. Dennoch hatte heute Berlin jedoch unter Realisierungen gelesen, die beiderseits auf die Kurste der Montanbank drückten.

Im Allgemeinen zeigte die Berliner Woche heute überaus keine französische Stütznomos und war in ihren Gauß- und Tendenzentwicklungen ebenfalls gerichtet, eine Anregung zu bieten. Infolge dessen war auch der heutige Markt nur leicht interessengünstig. Der Anlagenmarkt blieb ruhig. Ein Eisenbahnonction zeigt sich wenig Begehr. Einige mehr steirische Bauten, die was die heimischen Werte anlangt, kaum Veränderungen aufzuweisen hatten. Das weite Interesse dokumentierte sich wieder auf dem Industriemarkt, und zwar für Textilien. Die gute Conjugante in Roßlaßnitz hält an und tritt in wohlerster Weise wieder in der geistigen Vollkommenheit zu Tage. Aber auch die Sonnenzeiten gaben mit Preissteigerungen vor. Hiermit fingen die in den jüngsten Generalversammlungen auf Anhieb der Statutenänderungen sowie der Verwaltung solcher Etablissements bezüglich der weiteren Zusagen abgegebenen Erfolgerungen dem Markt neue Atem. Die Entfernung des Wiener Bezirkgerichts in handelspolitischen über die Einlösung der Coupons der Spec. Südahm-Gesell- schaft blieb ohne jeden Einfluß.

Die auf die Bonds blieben in Reichsbankette und Consols obwohl sehr biedernd. Rechner fanden momentan Südliche Monie, Johann aus Leipziger Städtebank, Erblander, Lauter-Blondinette, Leipziger Gewerbebank, Mittel-deutsche Bodencreditanstalt, Börsen- und Manufaktur-Anleihe. Erste zeigte sich für Altenburger Städtebank, Ebendorfer und Südmährische Städtebank, sowie Weimarische Landescreditanstalt, ebenfalls. Dagegen war Angebot höchstens in 8- und 8½ proc. Südlicher Anteile und 8 proc. Banknotenschaffhaften Börsenbriefen.

Eisenbahnnoten bebangen in Böschlebener A alle Röde, möglicherweise verlangt blieben. Gefücht waren Südböschlebener (-1) und Wittenberg-Motofaz (-0,80).

Weiteres wurde auf dem Bantennemarkt in Credit- und Son.-Bank, Leipziger Credit, Leipziger Bant und Südwasser Bant umgesetzt, für die Börsenfluktuation erholt. Diskonto-Commissi. wurde 1 Proc. mehr geboten, der Barmhändler Bant blieb öffentl. Oesterreichische Creditanstalt gab 1 Proc. nach.

Der in Industriemarkt arbeitete guten und nicht zu defensiven Gebarf in Leipziger Städtebank, Südt., Südt. Börsen- und Gläsern-, Titel- & Krüger (-0,50), Holländischer Industriefinanzier und Leipziger Elektrostrassenbahn. Gebündelt wurden auch Erbgeldschiff und Südliche Eisenbahnfabrik (-0,50), von denen letztere noch überwiegend blieben, wie auch Südernia (-1), Sondermann & Sohn (-0,35), Leipziger Gewerbebank, Eintracht-Obligationen (-0,10) angeboten waren. Höhere Gebote erzielten Salzgitterner, Salzgitternerei (+1), Geraer Zinnaufbereiter (+2) und Eintracht-Gelsen (-2). Da letzten Preisen kamen in Große Deutsche Straßenbahn, Gold & Niedling, Gräflich und Greif'sche Paraffin. Gefücht waren seiner Borsen- und Darpaner (-je -1), Pauwöhne (-2,25), Mansfelder Börse (-je -12 M.), Leipziger Wollwarenmeier (-0,25), Solingen (-0,25), Kreisfaktur- und Stamm-Börsennoten (-je -1), Höherer Zinnaufbereiter (-1), Breslauer Börsen- und Vereinsbüro, (-40) und Große Straßenbahnen-Obligationen (-0,40).

Eisenbahnen-Prioritäts-Obligationen wurden verlangt in Auftrag-Leipziger, Böhmerwald-Rödbahn, Böhmischer, Sachsen- und Böhm.-Sächs. Eisenbahnen, Böhm.-Sächs. und Böhm.-Sächs. Eisenbahnen.

Auf dem Gebiete der anständlichen Bonds zeigte sich Böschlebener Börsen- und Böschlebener Börsennoten (-1) und Wittenberg-Motofaz (-0,80). In Serben war 0,80 Proc. angenommen.

Der Wechselmarkt hatte Geschäft aufzuweisen in Holland (-5 + 5), Belgien, London und Paris. Schweizer Pfleyn waren offen.

Sorten vermoedten sich in österreichischen Noten bei einem Handel zu behaupten. Für zusätzliche Noten mußten 10 Proc. mehr angelegt werden.

Börsen- und Handelsberichte.

— New York, 6. Dezember. Die Börse eröffnete fast und verließ einige Zeit in besserer Haltung. Im weiteren Verlauf trat auf Realisierungen ein Preisverlust ein. Schluß willig. Der Umsatz der Action betrug 560 000 Stück.

Börsen- und Börsennoten.

Hamburg, 6. Dezember. (Telexgramm). Silber 50/5 Br. 50,15 Br. London, 6. Dezember. Silber 57 Br.

Wolfsburg, 6. Dezember. (Telexgramm). Walla fast, mittelfrische und ordentliche Kreuznoten -25 Proc. über den vorigen Auktionspreis. Capelle etwas über dem Eröffnungskurs.

— Antwerpen, 6. Dezember. Walla. (Telegramm der Herren Korth, Weylandt u. Co.) durch die Wilhelms & Co. 10 Min. La-Plaza, Antwerpen, 6. Dezember. 400 Käfer, October 4/0 bis zum Ende des Jahres 1000 kg.

Antwerpen, 6. Dezember. (Private-Telegramm des Justus Tagelohner). Walla. Terminnotizen. Contract 1 je Lieferung 1000 M. März 10/0 Free April 10/0 Free, Januar 10/0 Free, Februar 10/0 Free, März 10/0 Free April 10/0 Free, Mai 10/0 Free -Quotient 1000 kg. Stimmen, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen scheint. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans, 6. Dezember. Walla. (Originalpreis) — In den letzten beiden Wochen sieht sich im Wallonien ziemlich viel Tätigkeits, besonders in der Provinz, die angedeutete Käfer sind weniger, während man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Ein großer Teil der Schweiz ist in dieser Hinsicht ähnlich. Hier verkehrt man mehrere Hundert Centner nach Preussen besserer Woden zu 84 - 88 fl. zu erzielen. Von Rüttel-Wolle erwähnt ein Leder-Fabrikant eine Partie zu 60 Taler politisch per Tonnen.

W. Wasserhans,